

X. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst,
mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

Naturerscheinungen.

1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 5. August 1826 10 Min. nach 10 Uhr Abends ließ sich zu Neubitz in Böhmen, Ladorer-Kreises, mitten in einem Gewitter, unter einem heftigen Donnerknalle eine feurige Kugel auf das ober dem Kirchturme befindliche, stark verzinnete Kreuz von Eisenblech herab, welches Meteor bis halb 11 Uhr auf dem Kreuze sichtbar blieb, und hernach verschwand.

2) Witterung des Jahres 1826.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1826 an der k. k. Universitäts-Sternwarte zu Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate: Der mittlere Stand des Barometers in diesem Jahre war 28" 3" 9" Wiener Maß für eine Höhe von 11 Wiener Klaffern über dem Pflaster der oberen Baderstraße. Der höchste Stand des Barometers fiel auf den 12. März, wo er 28" 10" 8" war. Der tiefste Barometerstand ergab sich den 26. November, und zwar 27" 6" 5". Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers 1" 4" 3". Die mittlere Temperatur war in diesem Jahre + 8°, 51 Reaum. Die größte Wärme war am 4. July, wo das Thermometer 27° zeigte; die größte Kälte aber am 23. Jänner mit - 12°, 5, und daraus ersieht man die größte Änderung des Thermometers 39°, 5. Ganz heitere Tage zählte man 26, Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 223, trübe Tage 116; die stärksten Nebel, deren es 73 gab, waren im Jänner, Februar und December; Regen fiel an 127, Schnee an 32 Tagen; Gewitter waren 27; endlich waren noch 16 Stürme, größten Theils aus West und Nordwestwest. Der herrschende Wind kam aus Südost und Westnordwest.

Aus den zu Triest im Jahre 1826 angestellten meteorologischen Beobachtungen ergibt sich der mittlere Thermometerstand = 28" 8g8 = 28" 10" 9" 512. Der höchste Barometerstand fand am 27. Februar, der niedrigste am 28. April Statt, und zwar:

jener mit	29" 382 = 29" 4" 7" 008
dieser mit	28" 263 = 28" 3" 1" 872

Die größte Änderung des Druckes der Luft betrug also 1" 119 = 1" 1" 5" 136.

Eine plötzliche Änderung im Drucke der Luft äußerte sich in diesem Jahre vom 25. auf den 26. Nov., und vom 26. auf den 27. des nämlichen Monats, wo in dem ersten Zeitraum das Quecksilber um 1" 590 = 0" 7" 0" 96 fiel, und im zweyten um 0" 660 = 0" 7" 11" 04 stieg. Der mittlere Thermometerstand ist für dieses Jahr = + 12° 5g. Der höchste Thermometerstand war am 1. July = 25° 25; der niedrigste am 25. Jänner - 1° 50, folglich beträgt der Unterschied von der größten bis zu der

geringsten Wärme 26° 75 Reaum. Eine plötzliche Änderung in der Temperatur ereignete sich zwischen dem 27. und 28. April, wo das Quecksilber im Thermometer von 11° auf 5°, folglich um 6° fiel. In diesem Jahre zählte man Tage, an welchen keine Wolken zu kennen waren, 67, neblichte oder trübe Tage 60, an welchen es regnete 80, an welchen die Bora haufete 24, an welchen die Borina blies 21, an welchen starke Schneegestöber waren 2; Gewitter waren 27, Seestürme 3. Am 17. July saß Abends zeigte sich ein Mond-Regenbogen.

Der Winter von 1826 auf 1827 hat sich besonders durch eine ungeheure Schneemasse ausgezeichnet, in Folge deren die Communication durch einige Zeit fast überall gehemmt war, und häufige Unglücksfälle, hauptsächlich in den höheren Gebirgsgegenden durch Schneelawinen u. s. w., Statt fanden.

3) Erdbeben.

Am 23. Juny 1826 Abends um 8½ Uhr verspürte man zu Innsbruck zwey leichte Erdbebenstöße, ein weit stärkerer folgte am 24. Früh um 5½ Uhr, welcher von einem gewaltigen Brausen begleitet war, und durch dessen wellenförmige Bewegung die Möbeln in den Zimmern, und die Leute in den Betten ziemlich heftig gerüttelt wurden; endlich sollen auch am Abend gegen 5 Uhr einige leichte Erschütterungen wahrgenommen worden seyn.

Den 25. Juny 1826 um 1½ Uhr Nachts spürte man zu Venedig einen leichten Erdbebenstoß, dem nach wenigen Secunden ein zweyter folgte. Die Bewegung war wellenförmig in der Richtung von Osten nach Westen, und richtete keinen Schaden an.

Den 24. Juny 1826 um 1¼ Uhr nach Mitternacht spürte man zu Mantua ein leichtes Erdbeben, das einige Secunden dauerte.

An demselben Tage um 1 Uhr 20 Min. Nachmittags verspürte man zu Trient ein Erdbeben. Der Stoß war wellenförmig und dauerte 2 Secunden; die Richtung ging von Osten gegen Süden. Die Erschütterung war mit einem Windstoße aus Süden begleitet, worauf sodann eine etwas kühlere und gemäßigtere Luft wehte.

Auch in Weiren verspürte man an diesem Tage fast zur nämlichen Zeit, wie in Trient, ein Erdbeben. Von den drey Stößen, die in der Richtung von Süden gegen Norden in kurzen Zwischenräumen auf einander folgten, war der erste weniger bemerkbar, der zweyte stärker, der dritte aber von solcher Heftigkeit, daß in den höheren Stockwerken hie und da auf Flucht gedacht wurde; während desselben war Windstille, nachher aber erhob sich der Wind.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Sept. 1826, einige Minuten vor 1½ Uhr, spürte man zu Innsbruck einen sehr heftigen Erdbebenstoß, dessen Bewegung wellenförmig und von einem gewaltigen, donnerähnlichen Getöse begleitet war.

Den 1. October 1826 wurde um 10 Uhr Vormittags zu Ofen und Pesth, zu Pils, Monor und Gyömrö ein leichtes Erdbeben verspürt, das aber keine Folgen hatte.

Am 15. Dec. 1826 verspürte man im ganzen Thale Montafon in Tyrol um 9 Uhr Nachts zwey heftige Erderschütterungen, welche schnell auf einander folgten. Die Richtung der Stöße ging von Norden nach Süden; es erfolgte dabey kein Unglück.

Am 16. Dec. 1826 Abends um 5 Uhr 39 Min. wurde zu Innsbruck abermahl ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, welches beynähe eine halbe Minute andauerte, und von einem donnerähnlichen Getöse begleitet war.

Den 2. April 1827 Nachts um 12 Uhr 49 Min. war zu Trient eine sehr starke wellenförmige Schwingung in der Richtung von Morgen gegen Abend, und zurück von Abend gegen Morgen fühlbar, woben jedoch nicht die mindesten Stöße verspürt wurden. Vor dem Eintritt der Erschütterung vernahm man ein heftiges, sturmähnliches, jedoch mehr unterirdisches, dem Rollen gleiches Geräusch; einige Minuten nach der Erschütterung ein Getöse, das Einige für das Einstürzen eines Gebäudes, Andere für einen Donner hielten.

In den dalmatinischen Kreisen Ragusa, Spalato und Zara wurden am 17. April 1827 gegen 2 Uhr Nachmittags zwey heftige, 15—20 Sec. dauernde, mit einem Getöse, gleich rassenden Wagen, begleitete Erdstöße in der Richtung von Osten nach Westen wahrgenommen, woben mehrere Kirchen und Häuser beschädigt wurden.

Am 17. April um 2 Uhr Nachmittags spürte man auch zu Venedig ein leichtes Erdbeben.

Am 18. April um 2 Uhr 20 Min. Nachmittags verspürte man zu Triest zwey wiederholte Erdstöße von der Dauer einiger Secunden. Die Schwingung ging von Norden nach Süden. Die am Meeresgestade liegenden Häuser spürten die Erschütterung stärker, als die davon weiter entfernten Gebäude.

4) Feuerbrünste.

Am 29. Juny 1826 brannten zu Triest 2 Häuser ab.

Am 1. July Morgens um 2½ Uhr zu Diendorf, Herrschaft Pottenbrunn, 9 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden.

In der Nacht vom 8. auf den 9. July zu Groß-Enzersdorf, 2 Scheunen.

Am 13. July zwischen 6 und 7 Uhr Früh im Markte Neudorf B. U. M. B., 2 Häuser.

Den 14. July in dem fürstl. Esterhazy'schen Markte Kittsee, 55 Häuser und einige Scheunen.

Den 18. July im Marktflecken Zala-Egerszegh in der Zalader Gespanschaft, 120 Häuser, mehrere Scheunen und Wirtschaftsgebäude, dann die mit zwey Thürmen versehene Pfarrkirche, deren 5 Glocken zerbrachen; am 29. darauf brach abermahls Feuer aus, so daß vom Marktflecken nur mehr 30 Häuser stehen.

Am 25. July Nachts im Markte Ottenslag B. O. M. B., 3 Häuser.

Am 26. July Mittags zwischen 12 und 1 Uhr zu Guttenbrunn B. O. W. W. kündete der Blitztrahl, und es wurden 3 Gebäude eingäschert.

Am 4. August Abends nach 10 Uhr brannten zu Freyendorf B. O. W. W. 4 Häuser mit ihren Nebengebäuden ab.

Am 5. August in dem Markte Haslach im Mählarfel die Kirche, der Pfarrhof, die Schule, das Rathhaus, über 100 Privat-Häuser und 37 Scheunen. Ein Mensch verlor dabey sein Leben.

Am 6. August zu Groß-Zinkendorf in der Odenburg

ger-Gespanschaft, 40 Häuser nebst der Kirche und dem Pfarrhofe.

Am 6. Aug. zu Hermannstadt in Siebenbürgen das Theater.

Am 14. Aug. Nachmittags um 3 Uhr zu Fallbach B. U. M. B., 36 Häuser, 26 Scheunen und 5 Preßhäuser.

Am 15. Aug. Nachmittags um 3 Uhr zu Zellerndorf B. U. M. B., ein Haus sammt Nebengebäuden.

Am 15. Aug. zu Ostroszunuberdn, Adelsberger Kreise in Krain, 37 Häuser sammt Scheunen und Stallungen; drey Menschen verloren ihr Leben.

Am 16. Aug. zu Gured, 2 Häuser, und am folgenden Tage abermahl einige Häuser.

Am 18. Aug. ein Theil des im Rakonitzer Kreise gelegenen Bergschlosses Bürglik.

In der Nacht vom 21. auf den 22. Aug. in der Stadt Groß-Enzersdorf, 23 Häuser sammt Scheunen.

Am 26. Aug. in dem Städtchen Zeutsch, Easlaner Kreise, das Pfarrhaus, die Patronats-Gebäude, die große herrschaftliche Scheune, mehrere Schuppen und Stallungen.

Am 1. Sept. um 9 Uhr Nachts zu Pesth ein Haus.

Am 1. Sept. zu Letenye, unweit Zala-Egerszegh, um 9 Uhr Früh 45 Bauernhäuser, 43 Scheunen und 16 herrschaftliche Gebäude.

Am 2. Sept. in dem Städtchen Königsadel, Bidschower Kreise, 98 Wohnhäuser nebst 35 Scheunen und den übrigen Wirtschaftsgebäuden.

Am 15. Sept. zu Groß-Rußbach B. U. M. B. in der Früh zwischen 3 und 4 Uhr, 6 Häuser.

Am 3. October Nachmittags um 1½ Uhr zu Hipple B. U. M. B., 20 Häuser sammt Nebengebäuden, 12 Scheunen und 9 Preßhäuser.

Am 17. Oct. Nachmittags zu Ober-Eberharts B. O. M. B., ein Haus sammt Wirtschaftsgebäude.

Am 21. Oct. zu Königsbrunn B. U. M. B. Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, 2 Häuser, 1 Stall und 1 Schuppe.

Am 21. Oct. Abends um 7½ Uhr zu Inzersdorf B. O. W. W., 4 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden.

Am 24. Oct. Nachmittags um 2 Uhr zu Himberg B. O. M. B., 2 Häuser.

Am 25. Oct. Abends um 7 Uhr zu Berg unter der Herrschaft Wolfsthal, 3 Häuser.

Am 27. Oct. Abends gegen 8 Uhr hier in Wien zu Margarethen in der Ziegelofengasse, drey Vierteltheile des Dachstuhles vom Hause Nr. 448.

Am 30. Oct. um 6 Uhr Morgens zu Reitersberg B. U. W. W., ein Haus sammt Nebengebäuden.

Am 4. Nov. in dem Marktflecken Doh-Pliessowice in der Sohler-Gespanschaft, 44 Häuser und eben so viele Scheunen; dabey ging mehreres Vieh zu Grunde.

Am 12. Nov. Nachmittags um 3 Uhr zu Traiskirchen B. U. W. W., die Scheune und Stallung im Bräuhause.

Am 27. Nov. Vormittags um 10½ Uhr zu Rabensberg, ein Haus.

Am 30. Nov. zu Hainfeld B. O. W. W., ein Hammerwerk.

Am 18. Dec. Abends um 8 Uhr zu Groß-Enzersdorf im Marchfelde, ein Haus und 5 Wirtschaftsgebäude.

Am 11. Jänner 1827 Abends um 9 Uhr entstand zu Odenburg in Ungarn in einer Tischlerwerkstätte Feuer,

wurde jedoch bald gedämpft; am 14. Nachmittags um 1 Uhr brannte daselbst in der Neukistgasse ein Fruchtstahl, und am Abende um 7 Uhr in der Vorstadt Wieden gleichfalls ein solcher Stadel ab; am 15. Früh um 7 Uhr in der Vorstadt Wieden 40 Häuser.

Am 11. Jänn. Abends um 7 Uhr zu Wultendorf B. U. M. B., 19 Häuser, 1 Stallung und 6 Scheunen.

Am 31. Jänn. zu Deutschau in Ungarn Abends um 7 Uhr, 6 Scheunen.

Am 11. Febr. zu St. Bernhard B. O. M. B. in der Früh zwischen 8 und 9 Uhr, ein Haus.

Am 11. Febr. Abends um halb 9 Uhr zu Heiligenstadt B. U. W. B., 2 Häuser sammt Nebengebäuden.

Am 20. Febr. Früh um halb 6 Uhr zu Breitenlee im Marchfelde, 2 Häuser sammt Stallung und Scheunen.

Am 26. Febr. Morgens zu Zissersdorf B. U. M. B., ein Haus.

Am 16. März Abends um halb 8 Uhr zu Zwernsdorf im Marchfelde, ein Haus sammt mehreren Nebengebäuden.

In der Nacht vom 17. auf den 18. März zu Breitenlee im Marchfelde, 5 Häuser mit ihren Nebengebäuden.

Am 18. März zu Eggersdorf B. O. W. B., 4 Häuser nebst 1 Meyerhofe.

Am 24. März zu Kalladorf, 2 Häuser.

Am 27. März zu Hausleuten B. U. M. B., 3 Häuser sammt Nebengebäuden.

Am 28. März zu Reznitz, eine Stunde von Ugram, 24 Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

Am 1. April zu Gallbrunn B. U. W. B., 20 Häuser mit ihren Nebengebäuden.

Am 1. April zu Porrau B. U. M. B., 14 Häuser sammt Nebengebäuden.

Am 8. April zu Hard B. U. M. B., 10 Häuser.

Am 13. April um 11 Uhr Vormittags zu Unterwinden B. O. W. B., 6 Häuser.

Am 16. April um 5 Uhr Morgens zu Ober-Sievering, 5 Häuser mit ihren Nebengebäuden.

Am 18. April um 6 Uhr Abends zu Altenmarkt B. U. M. B., 7 Häuser.

Am 21. April zu Kleban in Böhmen, Kaurzimerkreise, das obrigkeitliche Schloß nebst einem Wirtschaftsgebäude, wobei 2 Menschen das Leben verloren.

Am 23. April zu Baumgarten B. O. W. B., 3 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden.

Am 30. April um 3 Uhr Morgens zu Ober-Döbling, ein Haus.

Am 3. May um 3 Uhr Nachmittags zu Au B. U. W. B., 49 Häuser und 42 Scheunen.

Am 10. May Nachts um 11 Uhr zu Süßenbach B. O. M. B., 6 Häuser.

Am 13. May um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends zu Kagrau, die Wirtschaftsgebäude und Scheunen zweyer Häuser.

Am 14. May Mittags zu Stalleck, 1 Haus sammt Wirtschaftsgebäuden.

Am 18. May um 1 Uhr Morgens zu Mattighofen im Innviertel, die Spitalkirche, 31 Wohnhäuser und gegen 60 Wirtschaftsgebäude.

Am 19. May zu Stoking im Odenburger Comitate, 29 Häuser nebst dazu gehörigen Scheunen und Nebengebäuden.

Am 1. Juny gegen 11 Uhr Mittags zu Nöbbsch B. O. W. B., 20 Häuser sammt Scheunen und Stallungen.

Am 1. Juny gegen 9 Uhr Abends zu Schalladorf, 3 Häuser.

Am 5. Juny um 8 Uhr Abends zu Tussendorf B. O. M. B., 4 Häuser.

5) Wassernoth, Gewitter, Gletscher.

Zu Anfang July 1826 wüthete in der Gegend von Esengrad in Ungarn ein so fürchterlicher Sturm, daß er einen mit Heu beladenen und mit 3 Pferden bespannten Wagen sammt dem Kutscher in die Höhe hob, ihn eine weite Strecke durch die Luft führte, und ihn dann dergestalt zu Boden schleuderte, daß der Wagen in Trümmer ging und der Kutscher die Beine brach.

Am 2. July 1826 war in den ersten Nachmittagsstunden in Wien ein Wetter, welches seiner vielen Blißschläge wegen merkwürdig ist, von welchen jedoch glücklicher Weise nur Einer zündete. Der Bliß fuhr in der Stadt in das Dach der Minoriten-Kirche und zündete, der Brand wurde aber augenblicklich gelöscht; auf der Landstraße in das Graf Rinskysche Haus und in das Gartenhaus des Dr. Gölls; auf der Wieden in das große Durchhaus zum Adler, und richtete in den Häusern Nr. 6 und 7 mehrere Verwüstungen an; im Lichtenhale im Hause Nr. 9 wurde in mehreren Wohnungen das Malter von der Wand abgeschlagen; auf dem Schottenfelde fuhr der Strahl in ein im Baue begriffenes Haus; im Prater wurde ein Baum gespalten. Im Kahlenbergerdorf schlug der Bliß in ein Haus, und riß an den Fenstern mehrere Polstersteine heraus. Die Tochter vom Hause, welche eben die Fenster schließen wollte, wurde betäubt, nahm aber keinen Schaden. Regen fiel während dieses Gewitters nicht häufig.

Am 2. July 1826 in der Früh zwischen 4 und 5 Uhr schlug der Bliß bey Esz. Verony nächst Stuhlweisensburg in eine Herde Kühe und tödtete 34 derselben.

Am 4. July 1826 wurde die Gegend von Zwettl durch Hagelschlag verheert, und am 5. traf ein wolkenbruchähnlicher Regen die Weinberge bey Bertholdsdorf (Petersdorf) und verdarb selbst einen Theil der dahin führenden Straße.

Am 4. Aug. 1826 hat auf der Herrschaft Schurz, Königgräzer Kreise, eine Windhose beträchtlichen Schaden angerichtet, indem sie nicht nur die Kirche und den Glockenthurm zu Pittsch abdeckte, sondern auch Wagen umwarf, Menschen beschädigte, und in dem nahen Birkenwalde über 700 Klaster an Baumstämmen zerbrach.

By einem am 5. Aug. 1826 Nachmittags nach 5 Uhr zu Admont ausgebrochenen Gewitter schlug der Bliß dreymahl in das dortige Stiftsgebäude, wodurch 2 Aleriker getödtet und mehrere Personen beschädigt wurden.

Am 5. Aug. 1826 Abends 5 Uhr trat zu Ober-Vellach, Klagensfurter Kreise, nach einem ausgebrochenen Ungewitter der sonst in einem tiefen Bette fließende Wildbach Raponitz über seine Ufer und richtete sehr große Verheerungen an, jedoch fing schon am folgenden Tage das Wasser wieder zu fallen an.

Am 6. August 1826 Nachmittags gegen 4 Uhr brach zu Laibach ein Gewitter aus, und es schlug ein Bliß auf das am Fuße des Cast. U. Berges liegende Hafnerhaus, wodurch 8 Personen mehr oder weniger beschädigt, jedoch Niemand getödtet wurde.

In der Nacht vom 17. auf den 18. August 1826 fuhr auf der Herrschaft Oppotischno, Königgräzer Kreise, in

dem Dorfe Schestowiß der Blizstrahl in einen Bauernhof, und äscherte in kurzer Zeit 4 Bauernhöfe, eine Gärtnerswohnung und 2 Chaluppen ein.

Auf der Herrschaft Goldenstein im Hochgebirge von Mähren erhob sich am 29. Decemb. 1826 ein Sturmwetter, das ununterbrochen volle 3 Wochen dauerte. Der Sturm erreichte am 18. und 19. Jänner den höchsten Grad; er heulte und tobte fürchterlich, riß Dächer und Häuser weg, stürzte ganze Gebäude um und entwurzelte Stämme, die den Elementen schon mehrere Jahrhunderte Troß bothen.

Zu Ofen und Pesth wüthete am 12. Jänner 1827 vor Tagesanbruch 6 Min. vor 4 Uhr ein äußerst heftiges Donner-, Hagel- und Regenwetter, welches ½ Stunden lang anhielt, und wobei der Bliz eine Verwahrungshütte für städtische Feuerlösch-Requisiten zündete.

Am 13. May 1827 Nachmittags gegen halb 4 Uhr hat zu Voitsberg in Steiermark eine Windhose, welche sich von Norden gegen Süden bewegte, in 2 Stößen nicht unbedeutende Verwüstungen angerichtet. Ziegeldächer wurden abgedeckt, Fenster eingedrückt, Fruchtbäume mit der Wurzel ausgerissen, auch Scheunen und Ställe theils weggerissen, theils beschädigt. Der Wind war so heftig, daß große Bretter in eine Entfernung von 50 Klaftern getragen wurden.

Am 17. May 1827 Nachmittags war in der Gegend von Ofen ein Gewitterregen mit starkem, dichtem Hagel begleitet. Die Schlossen hatten meistens Theils die Größe von Haselnüssen und richteten strichweise im Weinberge vielen Schaden an.

Im Juny 1827 hat das Anschwellen und Austreten der Flüsse allenthalben große Verheerungen und vielen Schaden angerichtet. In der Steiermark, in Salzburg und Tyrol fiel in den ersten Tagen dieses Monats auf den Gebirgen und selbst in den Thälern Schnee, welcher an manchen Stellen 5–6 Schuh tief war, und nicht nur dem Viehe das durch die Länge des Winters schon sehr nothwendig gewordene Futter entzog, sondern auch die Bäume entästete, und so die Bewohner dieser Länder um ihre Hoffnungen brachte. Es ist auch manches von dem bereits auf die Alpen getriebenen Viehe hiedurch zu Grunde gegangen. Das hierauf eingetretene anhaltende Regenwetter vergrößerte die Flüsse und Bäche, und durch die reißende Gewalt derselben wurden sehr viele Brücken mehr oder weniger beschädigt und unbrauchbar gemacht, und selbst mehrere Häuser hinweggerissen. Alle Wasserwerke haben gelitten, Wiesen und Aecker wurden mit Schlamm überzogen, und so der Schaden auf eine noch nicht auszurechnende sehr bedeutende Summe gebracht. Auf gleiche Weise hat auch Karlsbad in Böhmen in Folge anhaltender Gewitterregen durch das Austreten des Teppelflusses bedeutenden Schaden gelitten, und eben solche traurige Ereignisse haben sich auch in anderen Gegenden unserer Monarchie ergeben.

Erscheinungen im Menschenleben.

Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Inhalt der städtischen Protokolle sind zu Wien und in ihren Vorstädten im Jahre 1826 12,190 Personen, mithin um 1231 mehr als im Jahre 1825, gestorben; darunter waren 25 Personen in einem Alter von 90 bis 100 Jahren, und die älteste erreichte sogar 106 Jahre. Getauft wurden 13,884, und todt zur Welt geboren 453

Kinder; in diesem Jahre wurden 286 Kinder mehr als im Jahre 1825 geboren. Die Zahl der Trauungen betrug 2590, folglich um 116 Paare mehr als im Jahre 1825.

Im Jahre 1826 sind in Pesth 543, in Ofen 251 Paare getraut worden; geboren wurden in Pesth 3018 Kinder (1551 Knaben und 1467 Mädchen), in Ofen 1420 (711 Knaben, 637 Mädchen und 72 todt geboren); gestorben sind in Pesth 2504 (1450 männl., 1054 weibl.) Personen, in Ofen 1500 (887 männl., 597 weibl., 16 todt eingebracht).

In Steiermark wurden im Jahre 1826 getraut: auf dem Lande 5338, in der Hauptstadt 316, zusammen 5654 Paare. Kinder wurden geboren: auf dem Lande 29,552, in der Hauptstadt 966, zusammen 30,518. Sterbfälle wurden gezählt: auf dem Lande 21,905, in der Hauptstadt 968, zusammen 22,873. Hieraus ergibt sich, daß im Jahre 1826 um 8039 Menschen mehr geboren wurden, als gestorben sind, wobei die Zahl der Gestorbenen um 4410 geringer als im Jahre 1825 war. Im J. 1826 wurden um 276 mehr Ehen geschlossen, als im Jahre 1825.

In Laibach starben im J. 1826 377 Individuen (um 33 weniger als im Jahre 1825). Im May war die größte Sterblichkeit (47), im October die geringste (20 Todesfälle).

Bürgerkünste und Gewerbe.

Privilegien.

Dem Wilhelm und Johann Sigmund Adam, in Wien, auf die Erzeugung von Borax aus der Vorfäure (2 Jahre).

Dem Johann Allram, Erzeuger der russischen Magen-Rosoglio-Essenz in Wien, auf Moscoviter-Punschgetränke (3 Jahre).

Dem Carlo und Giovanni Beltrani, Gutsbesitzer aus Navara, gegenwärtig zu Mailand, auf einen Mechanismus zur Auf- und Abwärtsfahrt der Land- und Wasserfahrzeuge (2 Jahre).

Dem Anton Bernhardt, zu Preßburg, auf neue Feuermaschinen mit Benützung tropfbarer Flüssigkeit (5 Jahre).

Dem Vincenz Böhm, Seifensieder in Wien, auf Dampferzen (5 Jahre).

Dem Aloys Boni, Kupferschmied zu St. Giacomo delle Segnate in der Prov. Mantua, auf einen neuen kupfernen Destillir-Kessel (5 Jahre).

Dem Felice Bosiz, in Mailand, auf die Verfertigung dreier verschiedener Gattungen sehr feiner künstlicher Blumen aus 2 inländischen Stoffen (3 Jahre).

Dem Faustino Bozzoni, in S. Geno, Districte von Brescia, auf eine verbesserte Maschine zum Durchbohren der Heuhaufen (5 Jahre).

Dem Johann Braun, bef. Meerscham-Tabakpfeifenschneider in Wien, auf ein Ventil bey allen Gattungen Tabakpfeifenköpfen (3 Jahre).

Dem Emerik Branczner, priv. Seidenband-Fabrikanten in Wien, auf Verfertigung aller Gattungen Seidenbänder auf dem gewöhnlichen Mühl- und Handstuhl mittelst einer besonders zubereiteten Seide (5 Jahre).

Dem Mathias Bruckner, Tischlergesellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung elastischer, auf beyden Seiten converer Streichriemen für Rasirmesser (2 Jahre).

Dem Andreas Büttnier, in Wien, auf Verbesserung der Seidenhüte (2 Jahre).

Dem Heinrich Bullmann, bürgl. Posamentirer in Wien, auf elastische Männer-Halsbinden (3 Jahre).

Dem Carl Gerina, Färber zu Mailand, auf eine neue gebohrte Pressmaschine (macchina a strettojo forata) (5 Jahre).

Dem Anton Crivelli, Prof. der Physik zu Mailand, auf einen Verdichtungsbrunnen (5 Jahre).

Dem Mathias Czermak, bürgl. Handelsmann, und dem Franz Merkle, Herrschaftspächter, in Wien, auf die so genannte Tansische Methode zur Aufbewahrung und Transportirung der Blutegel (5 Jahre).

Dem Joseph Czernay, Essigerzeuger in Wien, auf eine neue Art in Erzeugung verschiedener Liqueurs und Rosoglio: Gattungen (5 Jahre).

Dem Amable Dessoffe, Chemisten in Wien, auf eine leichte und dauerhafte Masse zur Verfertigung aller Gattungen Verzierungen zur Decorirung der Wohnungen (5 Jahre).

Dem Johann Diefel, Math. Weißböch und Johann Fischer, bürgl. Seifensieder in Wien, auf so genannte Wiener-Meisterkerzen und auf eine so genannte Wiener-Reinigungsseife (5 Jahre).

Dem Anton Dietrich, Papierformmacher zu Grätz, auf Verfertigung von Hüten aus span. Glanzrohrs mittelst eigener Maschinen (2 Jahre).

Dem Bernhard Diesch, in Wien, auf Verbesserung der Handschuhe mit einer Naht (3 Jahre).

Dem Jacob Dischon, in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung, Tuch und alle Arten von Schafwollzeugen mit einem bleibenden Glanze zu bereiten, und bereits gebrauchte Kleidungsstücke auf beyden Seiten wie neu zuzurichten (5 Jahre).

Dem Franz Joseph Dorer, Kleinuhrmacher aus Kronstadt, derzeit in Wien, auf neue Einrichtung der Taschenuhren (5 Jahre).

Dem Stephan Dufour, Maschinenisten in Mailand, auf eine verbesserte Maschine zum Aufspulen der Seide (5 Jahre).

Dem Joseph Eberl, in Wien, auf einen Kapselstecker für Percussions-Gewehre (5 Jahre).

Dem Anton Ehrenfeld, Inhaber eines ausschließ. Priv., und seinem Sohne Jakob, in Wien, auf einen neuen Branntwein-Apparat (5 Jahre).

Denselben auf eine neue Art, reinen und guten Esfig zu gewinnen (5 Jahre).

Dem Franz Sigm. Edl. v. Emperger, Fabriks-Inhaber in Wien, auf einen Lack zur Überstreichung der Thüren, Fenster, aller Gattungen Hölzer und Metalle (5 Jahre).

Denselben und dem Franz Ceregetti, bürgl. Mahler in Wien, auf einen solchen Anstrich der Häuser, daß die Mauern eine steinartige Festigkeit erhalten (5 Jahre).

Dem Franz Engel, Mahler in Pesth, auf den so genannten aromatisch-ägyptischen Ather, das wohlriechende Krystallwasser und die Engel'schen Zimmerluft-Reinigungsblätter (5 Jahre).

Dem Martin Feichter, Mechanikus zu Mählen, auf Verbesserung der vom Mechanikus Ganzel zu Cambridge erfundenen Feuerspritze (5 Jahre).

Dem Anton Feldmüller, Schneidergesellen in Wien, auf verbesserte Verfertigung aller Gattungen Männerkleider (5 Jahre).

Dem Gregor Felix, priv. Erzeuger gebrannter Wäsefer in Wien, auf Verbesserung an der priv. Bierveredlungsmethode des Anton Esler (2 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Ferrini, zu Brescia, auf Verfertigung der parabol. Reverberen aus einem Stücke (5 Jahre).

Dem Franz Feyer, aus Bamberg, auf ein Triebrad zum Rosten, Schälen, Zerreiben und Flüßigmachen der Cacao-Bohnen (3 Jahre).

Dem Friedrich Fischer, in Wien, auf verbesserte Lebs- und Pfefferkuchen (5 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Fost, in Wien, auf eine solche Vorrichtung an Schlössern, daß sie nur durch einen einzigen hierzu verfertigten Schlüssel aufgesperrt werden können (5 Jahre).

Dem Friedrich Franquet, in Grätz, auf Verbesserung in der Räucherung des Schweins- und Rindfleischs (3 Jahre).

Dem Janaz Frenkel, priv. Kerzen- und Seifenfabrikanten in Wien, auf Verbesserung aller, auch mit Wachs überzogener Unschlittkerzen (5 Jahre).

Dem Johann Fröhlich, zu Grätz, auf eine verbesserte Art, die Unrath: Canäle zu reinigen (2 Jahre).

Dem Carl Fuchs, Clavier-Instrumentenmacher in Wien, auf eine Verbesserung an der priv. Phisharmonica des Ant. Hackel (5 Jahre).

Dem Maximilian Galeotti, zu Paris, auf Verbesserung des hydraulischen Gas-Regulators (5 Jahre).

Dem Joh. Jacob Gall, Clavier-Instrumentenmacher zu Zürich in der Schweiz, auf Verbesserungen in Verfertigung der Fortepiano's (5 Jahre).

Dem Joseph v. Ganahl, Kaufmann zu London, auf eine neue Art, Eisen in Stahl zu verwandeln (5 Jahre).

Denselben auf eine bessere Zubereitung der zur Hutfabrication geeigneten Stoffe (5 Jahre).

Ebendenselben, auf Verbesserungen im Dampf-Maschinenwesen (5 Jahre).

Dem Francesco Gay, auf Verbesserung der von ihm erfundenen Säulenöfen (5 Jahre).

Dem Carl Gellert, in Wien, auf verbesserte Regen- und Sonnenschirme (3 Jahre).

Der General-Unternehmung der geruchlosen Senkgruben in Wien, auf Verbesserung der beweglichen Senkgruben dieser Art (15 Jahre).

Dem Franz Girardoni, Baumwollgespinnst-Fabrikanten zu Münchendorf, auf Verbesserung der Water-Zwisch-Maschine (5 Jahre).

Denselben auf Verbesserung der Streck-, Vorspinn- und Feinspinn-, dann der Baumwoll-Krah- und Streck-Maschinen (5 Jahre).

Der Eleonore Gutseel, in Wien, auf Verfertigung von Hüten aus spanischem Rohr mit Fischbein verflochten (2 Jahre).

Dem Lorenz Gutseel und der Caroline Ponschal, in Wien, auf Reitpeitschen und Stöcke aus Fischbein mit Roßhaar überzogen (2 Jahre).

Dem Sebastian Habicher, Bildhauer in Wien, auf mechanische Figuren unter der Benennung Gliedermann (2 Jahre).

Dem Ernst Hager, bes. Metallwaaren-Erzeuger in Wien, auf die Verbesserung, eiserne und messingene Männer-Fingerhüte mit einer eigenen Composition auszufüttern (5 Jahre).

Dem Anton Georg Hansch, in Wien, auf eine Maschine zur Erzeugung des Siegelacks (2 Jahre).

Dem Georg Hennig, Mechaniker in Wien, auf eine tragbare Brückenwaage (2 Jahre).

Dem Anton Herzog, bürgerl. Posamentirermeister in Wien, auf verbesserte Gazo-Worten (5 Jahre).

Dem Vincenz Hoffinger, in Wien, auf eine zweifache Maschine zum Putzen der gewichsten Fußböden (5 Jahre).

Dem Johann Holzer, Krämpelmeister in der Garn-Manufactur zu Solenau B. U. W. W., auf einen Mechanismus zur Reinigung der Deckelblätter von der Deckelpulzvolle (5 Jahre).

Dem Johann Huberth, bürgerl. Hutmacher in Wien, auf eine neue Art von Seidenfilzhüte (5 Jahre).

Dem Franz Hueber, bürgerl. Handelsmann in Wien, auf die Verbesserung, die zu seinen priv. argandischen Lampen verwendeten Holzdochte von ihren erdartigen Theilen zu reinigen (5 Jahre).

Dem Joseph Zapelli, Civil-Ingenieur zu Padua, auf eine neue Destillations-Art (1 Jahr).

Dem Joseph Joachim, Fein-Stahlwaaren-Arbeiter in Prag, auf so genannte Sicherheits-Rasiermesser (2 Jahre).

Dem Ignaz Wilhelm Jos, Fischbein-Fabriks-Gesellschafter in Wien, auf Verfertigung des Stuhlkrohes (2 Jahre).

Demselben auf verbesserte Verfertigung der gestochenen Männer- und Frauenhüte, Kappen und ähnlichen gestochenen Galanterie-Arbeiten (2 Jahre).

Dem Joseph Kastner, in Wien, auf künstliche so genannte „Kastnerische Miniatur-Blumen“ (5 Jahre).

Dem Christian und Carl Kauffmann, bes. Spänglern in Wien, auf Verbesserung der Pressmaschine, um auf allen Arten von Metallblechen verschiedene Dessains darzustellen (5 Jahre).

Dem Joseph Kinderfreund, Musikmeister, und Wenzel Brite, bürgerl. Mechanikus in Prag, auf Entdeckung und Verbesserung des musikalischen Instrumentes, Aolodicon genannt (5 Jahre).

Dem Franz Kling, bes. Weber zu Künsthaus, auf elastische Hals-Gravaten und Binden für Männer (2 Jahre).

Dem Wilhelm Kloiber, Apotheker zu Künsthaus, auf die Erzeugung von dreierley Arten Spodium mittelst einer neuen chemischen Weise aus jedem rohen Beine (2 Jahre).

Dem Ignaz Kohn, aus Jamniz in Mähren, derzeit in Wien, auf einen neuen Destillir-Apparat (5 Jahre).

Dem Anton Konrat, bes. Regenschirmmacher in Wien, auf Verbesserung der Regenschirme (3 Jahre).

Dem Friedrich Lasito und Anton Weichsel, in Grätz, auf so genannte Alabasterkerzen aus inländischen Stoffen (5 Jahre).

Dem Johann Langenbach, Nürnberger Waarenhändler in Wien, auf eine Vorrichtung zur Verfertigung von Tabakpfeifenröhre jeder Gattung (2 Jahre).

Dem Johann Lessen, Kaufmann zu Venloo in den Niederlanden, derzeit in Wien, auf die so genannte Schmierölhlseife (10 Jahre).

Dem Ludwig Edlen v. Berghenthal, in Wien, auf die Erfindung eines so genannten Jeu d'esprit (5 Jahre).

Dem Wilhelm Leschen, bürgerl. Clavier-Instrumentmacher in Wien, auf Verbesserung des Stimmstocks bey dem Flügel oder tafelförmigen Fortepiano's (5 Jahre).

Dem Johann Luger, bes. Instrumentenmacher in Wien, auf Verbesserung der Queue's bey dem Villardspiele (5 Jahre).

Dem Theodor März, in Wien, auf Erzeugung von Essig aus inländ. Producten binnen 48 Stunden (5 Jahre).

Der Dieta Ambrogio, Nicod. e Georgio Mainard, franzos. Kammfabrik. zu Genua, auf eine Maschine zur Ausarbeitung der Zähne an den Kämme (5 Jahre).

Dem Mendel Mandel, Handelsmann zu Holitsch in Ungarn, derzeit in Wien, auf eine verbesserte Vereitung der Talglichter und Wachsseife (10 Jahre).

Dem Wenzel Mareda jun., Seifensieder in Wien, auf argandische Unschlitt-Tafelkerzen, und auf einen Seifengeist (5 Jahre).

Dem Luigi Marelli, Mechaniker in Mailand, auf einen neuen metallischen Bligableiter (5 Jahre).

Dem Peter Marx, Gutsbesitzer zu St. Martin bey Erier im Königr. Preußen, auf eine eiserne Ohlmühle (5 Jahre).

Dem Chrysostomus Mayer, auf Verfertigung allerley Kunst- und Galanteriewaaren aus Steinföhlen (2 Jahre).

Dem Franz Mayer, bürgerl. Korbmacher in Grätz, auf Verfertigung aller Gattungen Männer- und Frauenhüte, Kappchen und Strickkörbe ganz aus spanischem Rohr (2 Jahre).

Dem Joseph Mayerhofer, in Wien, auf Verbesserung der Stiefelabsatz-Eisen (5 Jahre).

Dem Giovanni Meyer, aus der Schweiz, derzeit in Mailand, auf einen Apparat mit einer Pressmaschine (5 Jahre).

Dem William Moline, Handelsmann zu Fiume, auf eine verbesserte Methode, den Zucker zu raffiniren (5 Jahre).

Dem Sante Moschini, Handelsmann zu Udine, auf eine Vorrichtung bey der Abhasplung der Seide (5 Jahre).

Dem Heinrich Müdler, bes. Hutmacher in Wien, auf einen besonderen Zusatz statt des Leimes bey Verfertigung der Filzhüte aller Art (3 Jahre).

Dem Carl Ludwig Müller, in Wien, auf überzogene Kerzen (5 Jahre).

Dem Joseph Nath, Silberarbeiter in Wien, auf eine verbesserte Verfahrungsart bey Abscheidung des Silbers und Goldes vom Kupfer, Messing und anderen Stoffen (5 Jahre).

Dem Bartholomeo Negro, in Monza, auf die Erfindung, zwey Stück Gewebe auf demselben Webstuhl zu verfertigen, und zugleich mitsammen zu verbinden (5 Jahre).

Dem Joseph Nowak, Büchsenmachermeister zu Stokerau, auf Doppelgewehre mit chemischen Salvations-schlössern (5 Jahre).

Dem Alons Obersteiner, Inspector des Gufwerkes zu St. Stephan in Steiermark, im Rahmen des Verwesantes dieses Gufwerkes, auf Helme von Gufeisen an den kleineren Hämmern der Hammerwerke, dann auf Verbesserung der guß- oder schmiedeeisernen Hammerhülsen (5 Jahre).

Dem Angelo Oflo, Handelsmann zu Mailand, auf eine verbesserte Erzeugung des Papiers (5 Jahre).

Dem Joseph Pack, bürgerl. Steinmetzmeister zu Grätz, auf eine Erzeugungsart von Bier (5 Jahre).

Dem Francesco Riva Palazzi, Chemiker in Mailand, auf eine Verfahrungsart in Erzeugung verschiedener Wässer (5 Jahre).

Dem Ignaz v. Panz, zu Hof in Illyrien, und dem Zimmermeister Lorenz Baumgärtl, auf ein neues hydrostatisches Doppelgebläse und Verbesserung des bekannten hydrostatischen Gebläses (5 Jahre).

Dem Samuel Paravicini, Gutbesitzer zu Bergamo, auf Verbesserung in dem Verfahren bey der Verarbeitung des Eisens zu Platten und zu Draht (5 Jahre).

Dem Ambros Pettersch, Strumpfwirkermeister zu Nirdorf in Böhmen, auf eine Maschine, um 4 Strumpfwirker-Walzenstühle von Einem Arbeiter zugleich in Bewegung zu setzen (5 Jahre).

Dem Laurenz Pettola, Kaffeesieder zu Cremona, auf Bereitung von Weinen nach Art des Cypers, Malaga, Alicante, Lunelles-Weines und des Rhums (5 Jahre).

Dem Michael und Benedict Prashinger, in Wien, auf die Verbesserung in der Zurichtung der Koffhaarzeuge (5 Jahre).

Dem Franz Pejza und Franz Findeys, k. k. priv. Tuchfabrikanten in Wien, auf eine Dampf-Einflaß- u. Abzieh-Preßmaschine (5 Jahre).

Dem Christian Rademacher, Drechsler und Comp., in Wien, auf eine neue Überlehtungsart der elastischen Berliner Pfeifenröhre mit allerley Gespinnst (5 Jahre).

Dem Jacob Radler, in Wien, und dem Mathias Gletscher, Mechaniker aus London, derzeit in Wien, auf die Erfindung, mittelst einer Maschine Kämme für die Verarbeitung der Seide und Baumwolle, so wie für Tuch, Leinwand u. s. w. anwendbar, zu verfertigen (10 Jahre).

Dem Friedrich Neck, bürgerl. Handelsmann, und Jos. Friedr. Zouailon, in Wien, auf die verbess. Verfertigung aller Sorten Fächer mittelst Maschinen (5 Jahre).

Dem Johann Reitenhofer, in Wien, auf mathematische Instrumente zur mechanischen Darstellung aller möglichen Männer- und Frauenkleiderformen (5 Jahre).

Dem Joh. Reithoffer, in Wien, und dem Jos. Rismus, bürgerl. Schuhmacher, auf eine neue Art in Verfertigung von Männer- und Frauenschuhen, dann Stiefeln (5 Jahre).

Dem Joseph Ressel, Waldmeister in Triest, auf ein einer Schraube ohne Ende gleichendes Rad (2 Jahre).

Demselben, auf kleine Metallwaaren mittelst einer Preßwalzen-Maschine (1 Jahr).

Demselben, auf einen Mechanismus zum Stromauf- und Seitwärtsfahren der Schiffe (2 Jahre).

Den k. k. priv. Großhändlern Keyer und Schlick, auf eine vereinfachte Methode der Zucker-Raffinierung (5 Jahre).

Demselben, auf Erzeugung des Zuckers mittelst besonderer Maschinen (5 Jahre).

Dem Anton Richter, zu Königsfaal in Böhmen, auf einen neuen Kessel-Apparat, und Verbesserung der Abföhler und Luftpumpen-Maschine in Zucker-Raffinerien (15 Jahre).

Dem August Richter, Kleiderreiniger, und Joseph Schenz, in Wien, auf die Verbesserung, dem Tuche einen ausgezeichnet schönen Glanz zu verschaffen (5 Jahre).

Dem Michael Rosenberger, bürgerl. Instrumentenmacher in Wien, auf Verbesserung des priv. Zungenwerkes an den orgelartigen Instrumenten (5 Jahre).

Dem David Wolf Rothberger, und dessen Gattinn, in Pesth, auf Verbesserung der so genannten Danziger und polnischen Anies-Rosoglio's und Liqueure (5 Jahre).

Dem Carl Rouillet, Maschinisten zu Neunkirchen in

Österreich, auf eine neue Methode, Druckwalzen zu graviren (5 Jahre).

Dem Joh. Andreas Scheller, bef. Strumpfwirker, und Comp., in Wien, auf eine Maschine zur Verfertigung des echten Spitzengrundes, auch tulle anglais genannt (5 Jahre).

Dem Anton Schlesinger und Ant. Zabel, in Wien, auf Verbess. der priv. argandischen Kerzen (5 Jahre).

Dem Joseph Schmidbauer, Bürger aus München, derzeit in Wien, auf eine Copal-Politur für Meubles und andere Holzarbeiten (2 Jahre).

Dem Andreas Schmit, bürgerl. Seidenzeug-Fabrikanten, und Peter Stubenrauch, Silberarbeiter in Wien, auf eine Maschine, Silberlöthel aus freyer Hand zu verfertigen, und auf eine neue Methode, den Silberstoff aus dem Schliff zu gewinnen (5 Jahre).

Dem Conrad Schnell, Kaufmann zu Lindau in Baiern, auf Räder zur Fortschaffung der Schiffe jeder Größe (3 Jahre).

Den Gebrüdern Schöller, in Brünn, auf eine Tuchwalze mit Stahlfedern (5 Jahre).

Dem Andreas Schrohowsky, bürgerl. Tuchherer in Prag, auf eine Tuchreinigungs- und Appretirungs-Maschine (5 Jahre).

Dem G. H. Schulz, in Prag, auf besondere Zubereitung des rohen Fischbeins (2 Jahre).

Dem Joseph Schwab, Tischlergesellen in Wien, auf eine verbess. Verfertigung aller Gattungen von Tischlerarbeiten mit Schubladen (5 Jahre).

Dem Anton Seidenköhl und Joh. Bernard, zu Saaz in Böhmen, auf Verfertigung von Nägeln mittelst einer Preßwalzen-Maschine (10 Jahre).

Dem Christoforo Sieber, in Mailand, auf eine eigene Art metallener Röhren (10 Jahre).

Der Clara Siebert, in Wien, auf so genannte Trisschnüre (2 Jahre).

Dem Joseph Siegel, in Wien, auf verbesserte Kupferhütchen (5 Jahre).

Dem Joseph Spenesberger, in Wien, auf eine Maschine zur Verfertigung aller Gattungen Zughörthchen (5 Jahre).

Den k. k. priv. Fabrikanten geprägter Goldrahmen, Spörlin und Rahn, in Wien, auf eine verbess. Vereitung des Papiers, daß jede Gattung von Verzierungen auf demselben geprägt werden kann (5 Jahre).

Dem Anton Sterk, in Wien, auf die Verbess., mit einer einzigen Feuerung 2 Backöfen zu erheizen (2 Jahre).

Dem Vincenz Sterz, Director der k. k. priv. Franzenthaler Papierfabrik, auf die Erfindung, den Papierzeug, gleich dem Holländer, zu leimen (5 Jahre).

Dem Procop Swoboda, Bürger in Prag, auf eine eigene Zubereitung von Ziegen-, Lamm- und Schafsfelle nach dänischer Art (5 Jahre).

Dem Paul Szabo und seinen Söhnen Paul, Mathias und Johann, in Wien, auf verschiedene Verbesserungen an Dampf-Apparaten (5 Jahre).

Dem Franz Thaler, Bäckerjungen in Wien, auf ein neues Gährungsmittel zur Erzeugung des Luxus-Gebackes und Zwiebacks (5 Jahre).

Dem Tlach und Keil, Troppauer Handelsleuten, auf Geschirre und Geräthschaften von Gußeisen mit einer unschädlichen Glasur (10 Jahre).

Dem Antonio Torri, Uhrmacher zu Mailand, auf Pendeluhren nach Art der in Paris gefertigten Uhren (5 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Toff, zu Vusto im Mailändischen, derzeit in Wien, auf Verbesserung seines bereits priv. Wagens (5 Jahre).

Dem J. Tschapek und C. Ellenberger, Handelsleuten in Wien, auf eine mit besonderer Vorrichtung versehene Wage (2 Jahre).

Dem Vaucher du Pasquier und Comp., zu Neunkirchen V. U. W. W., auf einen Gravierstuhl (5 Jahre).

Ebendenselben auf eine Methode, die Stempel oder kleinen Walzen (molettes) zu graviren (5 Jahre).

Dem Stephan Vescovi, Schuhmacher und Lederhändler zu Venedig, auf die Erfindung, das Oberleder auf lange und kurze Stiefel aus Einem Stücke zu schneiden (5 Jahre).

Dem James Viney, zu London, auf Verbess. in Erzeugung der Dämpfe aus Flüssigkeiten (5 Jahre).

Dem Joh. Mich. Vögl, in Wien, auf Verbesserung des Helms an dem Branntwein- Destillir-Apparate (2 Jahre).

Dem Joh. Georg Völk, zu Unter-Meidling, auf eine neue Maschine zu Seidenhüten (5 Jahre).

Dem Franz Wagner, zu Radlow in Galizien, auf Erzeugung von Essig aus gewissen inländischen rohen Producten (5 Jahre).

Dem Mathias Walz, Lederlackirer in Prag, auf wasferdichte Männer- und Frauenhüte (5 Jahre).

Dem Anton Weber, bürgerl. Spänglermeister in Pesth, auf Verbesserung der argandischen Cylinder-Lampen (5 Jahre).

Dem Jacob Weiß, in Wien, auf eine neue Email für Galanterie-Waaren aus Gold, Silber, Bronze und anderem Metall (5 Jahre).

Dem Joseph Werkal, Handschuhmacher in Wien, auf einen Druckmodel zur Verfertiigung der Handschuhe mit einer Naht (2 Jahre).

Dem Sebastian Werner, Hutmachergesellen in Wien, auf eine Weize bey Verfertiigung der Hüte (5 Jahre).

Dem Joseph Wingat und Joseph Stumpvoll, zu Sechshaus nächst Wien, auf eine Druckwaare mittelst Walzendruck (5 Jahre).

Dem Josua Winterlich, Techniker, und Ariel Rosenberger, Kaufmann in Prag, auf verbess. Siegellack (2 Jahre).

Dem Georg Wordliczek, Hafnermeister zu Ungarischbrod in Mähren, auf neue Doppelflinten zweyfacher Art (5 Jahre).

Dem Heinrich Würth, bürgerl. Seidenhändler in Wien, auf eine vollkommene Erzeugung der Flor- und Dünntuchbänder (5 Jahre).

Dem Peter Zanna, Hafner und Maschinisten in Wien, auf einen so genannten Circulations-Ofen (5 Jahre).

Dem Mathias Zeitelberger, Rosoglio-Fabrikanten, und dem Anton Steck, Müller, beyde in Wien, auf eine verbesserte Einrichtung der Backöfen (2 Jahre).

Dem Joh. Bapt. Zucchi, Siqueur-Fabrikanten zu Cremona, auf einen künstlichen Cypers-, Malaga- und Muscat-Wein (5 Jahre).

Staatszustand.

1) Finanzen.

Durch die Operationen des allgemeinen Tilgungsfondes im achtzehnten Semester, vom 1. Sept. 1825 bis Ende Februar 1826, ergeben sich folgende Haupt-Resultate: a) Das Activ-Vermögen des allgemeinen Tilgungsfondes, welches zu Ende des siebzehnten Semesters bestanden hat in 163,373,504 fl. 9/8 kr., belief sich am Schlusse des achtzehnten Semesters auf 170,104,411 fl. 54/100 kr.; dasselbe hat sich also im Laufe des achtzehnten Semesters vermehrt um 3,730,907 fl. 45/100 kr. Das dem Tilgungsfonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 übergebene Stamm-Capital von 50,135,627 fl. 21/100 kr. ist in dieser neunjährigen Periode vermehrt worden um 119,968,784 fl. 33/100 kr., wornach das ganze Activ-Vermögen des Tilgungsfondes mit Ende des achtzehnten Semesters in 170,104,411 fl. 54/100 kr. bestand. b) Die jährlichen Zinsen dieses Activ-Vermögens, durchaus auf Conv.-Münze berechnet, werden am Schlusse des achtzehnten Semesters mit 5,284,159 fl. 54/100 kr. ausgemittelt, welche am Schlusse des siebzehnten Semesters nur 5,066,218 fl. 28 kr. betrugen. Es ergab sich daher im Laufe des achtzehnten Semesters ein Zuwachs von 217,941 fl. 26/100 kr. Mit Einschluß der, dem Tilgungsfonde aus dem Staatsschatze jährlich zufließenden Tilgungs-Quote von 5 1/2 Mill. fl. C. M. bezieht der Fond zur Tilgung der neuen Staatsschuld ein jährliches Einkommen von 10,784,159 fl. 54/100 kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5 Percentige Münz-Effecten. Von dem Zeitpunkte der Gründung des Tilgungsfondes bis jetzt sind seine Einkünfte vermehrt worden um 8,194,653 fl. 29/100 kr. c) Zur Einlösung der neuen Staatsschuld ist am achtzehnten Semester aus der Staats-Central-Casse nicht die halbjährige Quote von 2,750,000 fl., sondern es sind nur 1,518,466 fl. 40 kr., folglich um 1,231,533 fl. 20 kr. aus dem Grunde weniger erhoben worden, weil diese letztere Summe zur Be-richtigung der im April und Juny 1826 mit 2,918,425 fl. fälligen Zahlungen von dem Lotto-Anlehen vom Jahre 1820 und 1821, aufbehalten werden mußte. d) Mit einem Aufwande von 4,129,283 fl. 36 kr. C. M. hat der Tilgungsfond an der neuen, in C. M. verzinslichen Staatsschuld im Laufe des achtzehnten Semesters 4,460,326 fl. 6/100 kr. Capital im Nennbetrage, oder durchaus auf 5 Percent tragende Effecten reducirt, 4,454,713 fl. 58 kr. abgetragen. Die Summe der seit dem 1. März 1817 eingelöst in C. M. verzinslichen Obligationen beläuft sich auf 110,454,060 fl. 30/100 kr. im Nennbetrage, oder das Capital zu 5 Percent berechnet, auf 90,709,437 fl. 3 kr. Außer der börsenmäßigen Einlösung der neuen verzinslichen Obligationen wurden aber auch im dreizehnten, vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten und siebzehnten Semester auf die fällig gewordenen Rückzahlungen der Staats-Lotto-Anlehen verwendet, 8,529,465 fl., und dadurch an dem Capitale der Lotto-Anlehen, und zwar:

vom Jahre 1802		616,900 fl.
und „ „ 1820		2 912 000 „
und „ „ 1821		1,550,000 „

zusammen 5,078,900 fl.
in den vorhergegangenen fünf Semestern getilgt. Endlich wurden die bey der Ziehung am 2. Jänner und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 474,712 fl. 25 kr. 6 Percentige Hofkammer-Obligationen im sechzehnten und siebzehnten Semester al pari hinaus bezahlt. e) Zur Einlösung der älteren, mit Papiergeld verzinslichen Staatsschuld ist eine jährliche Dotation von 2 Mill. fl. C. M.

aus dem Staatsschatze gewidmet, wovon aber auch im achtzehnten Semester statt der auf diese Rate fallenden 1 Mill. fl., nur 849,287 fl. 35 kr. erhalten wurden, weil zur Tilgung jener Vorschüsse, welche die Staats-Central-Casse zur Hinausbezahlung der vorerwähnten 6percentigen Hoffammer-Obligationen mit 474,712 fl. 25 kr. bestritten hat, und worauf im sechzehnten und siebzehnten Semester 324,000 fl. abgezahlt wurden, im achtzehnten Semester noch 150,712 fl. 25 kr. abzutragen waren. Zur Einlösung der älteren Staatsschuld wurden aber verwendet 874,650 fl. 17 kr. E. M., und damit ein Capitals-Betrag getilgt von 1,928,879 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr. Ferner erhielt der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation die bey verschiedenen Cassen eingeflossenen Obligationen im Nominal-Werthe von 48,523 fl. 12 $\frac{1}{2}$ kr. Die Tilgung der älteren Staatsschuld beläuft sich demnach, wenn die Obligationen von verschiedenem Zinsensuße auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten berechnet werden, im achtzehnten Semester auf 1,775,720 fl., und in der ganzen Einlösungs-Periode seit 14. April 1818 bis Ende Februar 1826 auf 48,250,779 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr., wovon nach der Vorschrift des Patenten vom 21. März 1818 für die verfloffenen Jahre 1818, 1819 u. f. w. einschließlich 1825, auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten reducirt, bereits 40,000,120 fl. 20 kr. öffentlich vertilgt worden sind, und andere 1,500,001 fl. 10 kr. zur gleichen Vertilgung in Bereitschaft lagen. Zur Ergänzung der bestimmten halbjährigen Vertilgungs-Quote von 2,500,000 fl. mußten über die im achtzehnten Semester theils eingelöst, theils von der Central-Staats-Casse erhaltenen 1,775,720 fl. noch andere 724,280 fl. von je-
nen 6,692,873 fl. 35 $\frac{1}{2}$ kr. Obligationen der älteren Staatsschuld hergenommen werden, welche mit Ende des siebzehnten Semesters noch unter dem nußbringenden Vermögen des Tilgungsfondes enthalten waren. Und da von dieser Summe im achtzehnten Semester auch 3907 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. durch die Verlosung in den neuen Schuldenstand übergegangen sind, so bestehen die bis Ende des achtzehnten Semesters über die bestimmte Vertilgungs-Quote mehr eingelöst, und unter das nußbringende Vermögen des Tilgungsfondes aufgenommenen Capitalien der älteren Schuld in 5,964,685 fl. 45 kr.

Die Operationen des allgemeinen Tilgungsfondes liefern für das neunzehnte Semester, vom 1. März bis Ende August 1826, nachstehende Haupt-Resultate: a) Das Activ-Vermögen des Fonds, welches sich mit Ende des achtzehnten Semesters auf 170,104,412 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr. belief, betrug zu Ende des neunzehnten Semesters 176,773,537 fl. 44 $\frac{1}{2}$ kr.; dasselbe hat sich also im neunzehnten Semester vermehrt um 6,669,125 fl. 49 $\frac{1}{2}$ kr., und da das Stamm-Capital, welches der Tilgungsfond bey seiner Gründung am 1. März 1817 erhielt, in 50,135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. bestand, so ist dasselbe in dieser 9 $\frac{1}{2}$ jährigen Periode vermehrt worden um 126,637,910 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr. b) Das jährliche Zinsen-Erträgniß von dem besagten Activ-Vermögen des Fonds, durchaus auf Conventions-Münze berechnet, wurde am Schlusse des neunzehnten Semesters mit 5,514,046 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. ausgemittelt, dasselbe betrug aber zu Ende des achtzehnten Semesters nur 5,284,159 fl. 54 $\frac{1}{2}$ kr.; es ergab sich daher im Laufe des neunzehnten Semesters wieder ein Zuwachs von 229,886 fl. 38 kr. Mit Einschluß der, dem Tilgungsfonde aus dem Staatsschatze jährlich zufließenden Tilgungs-Quote von 5 $\frac{1}{2}$ Mill. fl. E. M. bezieht der Fond zur Tilgung der neuen Staatsschuld ein jährliches Einkommen von 11,014,046 fl. 32 $\frac{1}{2}$ kr. nebst 109,548 fl. 30 kr. 5percentige Münz-Effecten. Von dem Zeitpunkt der Gründung des Tilgungsfondes bis jetzt sind seine Einkünfte vermehrt worden um 8,424,540 fl. 7 $\frac{1}{2}$ kr. c) Zur Einlösung der alten Staatsschuld ist im

neunzehnten Semester aus der Staats-Central-Casse nicht die halbjährige Quote mit 2,750,000 fl., sondern es sind 4,209,212 fl. 30 kr., mithin mehr erhoben worden um 1,459,212 fl. 30 kr., weil im April und im Juny 1826 an fälligen Zahlungen von den Lotto-Anlehen vom Jahre 1821 und 1820, 2,918,425 fl. zu berichtigen waren. d) Mit einem Aufwande von 4,006,787 fl. 4 kr. E. M. hat der Tilgungsfond im neunzehnten Semester an der neuen, in Metallmünze verzinslichen Staatsschuld 6,405,894 fl. 39 $\frac{1}{2}$ kr. Capital im Nennbetrage, oder durchaus auf 5percentige Effecten reducirt, 4,459,922 fl. 35 kr. eingelöst. Die Summe der seit dem 1. März 1817 eingelösten in Conv. Münze verzinslichen Obligationen beläuft sich nunmehr auf 116,859,955 fl. 9 $\frac{1}{2}$ kr. im Nominal-Werthe, oder das Capital zu 5 Percent berechnet, auf 95,169,359 fl. 38 kr. Außer der börsenmäßigen Einlösung der neuen, in Conv. Münze verzinslichen Obligationen wurden aber auch im dreizehnten, vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten und siebzehnten Semester auf die fällig gewordenen Rückzahlungen der Staats-Lotto-Anlehen verwendet 8,529,465 fl., und im neunzehnten Semester abemahl 2,918,425 fl. Durch diese gesammte Verwendung pr. 11,447,890 fl. wurden an dem Capitale der Lotto-Anlehen, und zwar:

vom Jahre 1802		616,900 fl.
„ „ 1820		2,912,000 „
„ „ 1821		1,550,000 „

in den vorhergegangenen Semestern, und im neunzehnten Semester abemahl an dem Lotto-Anlehen

vom Jahre 1820		988,000 „
„ „ 1821		850,000 „

zusammen also an dem Capitale der

Lotto-Anlehen getilgt 6,916,900 fl.
Endlich wurden die bey der Ziehung am 2. Jänner und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 474,712 fl. 25 kr. 6percentige Hoffammer-Obligationen im sechzehnten und siebzehnten Semester al pari hinaus bezahlt. e) Zur Tilgung der älteren Staatsschuld ist eine jährliche Dotation von 2 Mill. fl. E. M. aus dem Staatsschatze gewidmet, wovon im neunzehnten Semester 1 Mill. erhoben wurde, und mit einem Aufwande von 1,030,354 fl. 25 kr. E. M. wurde mittelst cursmäßiger Einlösung ein Capital von 2,528,069 fl. 20 $\frac{1}{2}$ kr. getilgt; überdies erhielt der Tilgungsfond als außerordentliche Dotation die bey verschiedenen Staatssassen eingeflossenen Obligationen im Nennbetrage von 394,278 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr. Die Tilgung der älteren Staatsschuld beläuft sich demnach, wenn die Obligationen von verschiedenem Zinsensuße auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten berechnet werden, im neunzehnten Semester auf 2,692,592 fl. 50 kr., und in der ganzen Einlösungs-Periode, seit 14. April 1818 bis Ende August 1826, auf 50,943,372 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr., wovon nach der Vorschrift des Patenten vom 21. März 1818 für die verfloffenen Jahre 1818, 1819 u. f. w. einschließlich 1825, auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Effecten reducirt, bereits 40,000,120 fl. 20 kr. öffentlich vertilgt worden sind, und andere 4,000,001 fl. 10 kr. zur gleichen Vertilgung in Bereitschaft lagen. Durch die im neunzehnten Semester theils eingelöst, theils von der Central-Casse erhaltenen 2,692,592 fl. 50 kr. wurde die bestimmte halbjährige Vertilgungs-Quote von 2,050,000 fl. um 192,592 fl. 50 kr. überschritten, welche in das nußbringende Vermögen des Tilgungsfondes aufgenommen wurden. Und da schon mit Ende des achtzehnten Semesters 5,964,685 fl. 45 kr. Obligationen der älteren Staatsschuld unter demselben sich befanden, wovon aber im neunzehnten Semester 7480 fl.

Durch die Verlosung in den neuen Schuldenstand übergegangen sind, so bestehen die bis Ende des neunzehnten Semesters über die bestimmte Verteilungs-Quote mehr eingelöst und unter das nuzbringende Vermögen des Tilgungsfondes aufgenommenen Capitalien der älteren Schuld in 6,149,798 fl. 35 fr.

Die Operationen des allgemeinen Tilgungsfondes liefern für das zwanzigste Semester, das ist: vom 1. Sept. bis Ende Februar 1827 folgende Haupt-Resultate:

a) Das mit Anfang des zwanzigsten Semesters in 176,773,537 fl. 44% fr. bestehende Activ-Vermögen des Fonds hat sich im Laufe desselben um 4,878,447 fl. 46% fr. vermehrt, und betrug zu Ende des zwanzigsten Semesters 181,652,985 fl. 30% fr.; und da das dem Tilgungsfonde bey seiner Gründung am 1. März 1817 zugewiesene Stamm-Capital in 50,135,627 fl. 21% fr. bestand, so hat sich dasselbe binnen dieser 10 Jahre vermehrt um 131,516,358 fl. 9% fr.

b) Von dem besagten Activ-Vermögen berechnet sich am Schlusse des zwanzigsten Semesters ein jährliches Zinsen-Erträgnis von 5,754,793 fl. 2% fr. C. M., welches sich zu Ende des neunzehnten Semesters nur auf 5,514,046 fl. 32% fr. belief; es hat also abermahl einen Zuwachs von 240,746 fl. 29% fr. erhalten. Aus dem Staatsschafe bezieht der Tilgungsfond zur Einlösung der neueren Staatsschuld eine jährliche Tilgungs-Quote von 5½ Mill. fl. C. M.; dessen gesamtes jährliches Einkommen beläuft sich somit auf 11,254,793 fl. 2% fr. nebst 109,548 fl. 30 fr. 5percentige Münz-Effecten, und hat sich von dem Zeitpunkte seiner Gründung bis jezt um 8,665,286 fl. 37% fr. vermehrt.

c) Im zwanzigsten Semester ist zur Einlösung der neuen Staatsschuld nicht die halbjährige Quote mit 2,750,000 fl., sondern es sind nur 1,263,770 fl. 50 fr. aus der Staats-Central-Casse, mithin weniger erhoben worden um 1,486,229 fl. 10 fr., weil im Verwaltunjahre 1827 an Zahlungen für die Lotto-Anlehen von den Jahren 1820 und 1821, und zwar am 1. Juny und 1. October 2,999,475 fl. zu berichtigen kommen.

d) Die Einlösung des Tilgungsfondes betrug am zwanzigsten Semester an der, in C. M. zu verzinsenden Staatsschuld 5,053,777 fl. 6% fr., oder auf 5percent. Effecten reducirt, 4,527,077 fl. 25 fr., und der hiezu benötigte Aufwand bestand in 4,047,342 fl. 8 fr. C. M. Die gesammte Einlösung des Fonds an der in C. M. verzinslichen Staatsschuld beläuft sich nunmehr seit dessen Gründung auf 121,913,732 fl. 16% fr. im Capitals-Nennbetrage, und auf 5percentige Effecten reducirt, auf 99,696,437 fl. 3 fr. Auf die fällig gewordenen Zahlungen der Staats-Lotto-Anlehen wurden im dreyzehnten, vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten, siebzehnten und neunzehnten Semester verwendet 11,447,890 fl., und damit an dem Capitale der Lotto-Anlehen getilgt, und zwar:

vom Jahre 1802	616 900 fl.
„ „ 1820	3,900,000 „
„ „ 1821	2,400 000 „
zusammen 6,916,900 fl.	

Auch wurden die bey der Ziehung am 2. Jänn. und 1. Juny 1825 in die Verlosung gefallenen 474,712 fl. 25 fr. 6percentigen Hoffammer-Obligationen im sechzehnten und siebzehnten Semester al pari hinaus bezahlt.

e) Von der zur Tilgung der älteren Staatsschuld aus dem Staatsschafe gewidmeten jährlichen Dotation von 2 Mill. fl. Conv. Münze wurde auch im zwanzigsten Semester die halbjährige Quote mit 1 Mill. fl. erhoben, und zur cursmäßigen Einlösung eines Capitaies

von 2,468,971 fl. 57% fr. ein Betrag von 1,016,059 fl. 5 fr. C. M. verwendet. Rechnet man zur eingelösten Summe ferner die von der Central-Casse als außerordentliche Dotation dem Tilgungsfonde zugesprochenen Obligationen pr. 45,076 fl. 42% fr., so beträgt die Tilgung im zwanzigsten Semester 2,512,048 fl. 40% fr. Capital, oder auf 2percent. Effecten reducirt, 2,355,433 fl. 30 fr., und mit Hinzuschlagung der in den vorhergegangenen Semestern eingelösten 50,943,372 fl. 10% fr. die Tilgung in der ganzen Einlösungs-Periode vom 14. April 1818 bis Ende Febr. 1827, auf 2percentige Effecten reducirt, 53,298,805 fl. 40% fr., wovon nach der Vorschrift des Allerhöchsten Pat. von 21. März 1818 für die Jahre 1818 bis einschließl. 1826, bereits 45,000,121 fl. öffentlich vertilgt worden sind, und weitere 1,500,000 fl. 30 fr. zu eben diesem Zwecke in Bereitschaft liegen. Nachdem durch die im zwanzigsten Semester theils eingelösten, theils von der Central-Casse erhaltenen 2,355,433 fl. 30 fr. die bestimmte halbjährige Tilgungs-Quote von 2,500,000 fl. nicht erreicht worden ist, so wurden die zur Completirung nothwendigen 144,566 fl. 30 fr. aus jenen 6,149,798 fl. 35 fr. Obligationen der älteren Staatsschuld beygezogen, welche mit Ende des neunzehnten Semesters in das nuzbringende Vermögen des Fonds aufgenommen, und nach der allerhöchsten Vorschrift zur Ergänzung der jährlich zu vertilgenden Capitals-Summe von 5 Mill. fl. gewidmet sind. Da ferner durch die Verlosungen im zwanzigsten Semester von dieser Summe weitere 18,400 fl. 50 fr. in den neuen Schuldenstand übergetreten sind, so beträgt die Summe der mit Ende des zwanzigsten Semesters noch unter dem nuzbringenden Vermögen des Fonds befindlichen Obligationen der älteren Staatsschuld nur noch 5,986,831 fl. 15 fr.

2) Invalidenfond.

Der Rechnungsausweis des i. J. 1814 entstandenen Vereins zur Unterstützung österr. kaiserl. Invaliden zeigt einen neuen Zufluß von 7303 fl. 41 fr. W. W. und 2467 fl. 15 fr. in öffentl. Fonds-Papieren in W. W., theils zu ewigen Stiftungen, theils zu jährlichen zeitlichen Vertheilungen. Das Capital dieser gemeinnützigen Anstalt bestand mit Ende Juny 1826 in 1,140,285 fl. 33% fr. W. W., deren jährlich abwerfende Zinsen von 44,325 fl. W. W. und 100 fl. C. M. alle Jahre am 16. Juny an 50 invalide Officiere jeden mit 100 fl. C. M., an 200 invalide Unter-Officiere, oder sehr mühselige Gemeine, jeden mit 50 fl. W. W., 1173 invalide Gemeine, jeden mit 25 fl. W. W. und 4 invalide Gemeine jeden mit 25 fl. C. M. in allen Invaliden-Häusern der österr. Monarchie gespendet werden, ungerechnet der zeitlichen Beyträge, welche nach Maß der jährlichen Eingänge an Invaliden aus jeder der 3 Categorien an jenem Tage auch vertheilt werden. Von diesen Stiftungsbeträgen wurden am 16. Juny 1826 in dem hiesigen k. k. Invaliden-Hause 3 Officiere mit 100 fl., 56 Unter-Officiere, jeder mit 50 fl., und 53 Gemeine jeder mit 25 fl. theilt.

Mit Ende des 2. Militär-Halbjahres 1826 zeigen sich die in Provinzial-Verföhrung stehenden Invaliden mit 99 in gänzlicher und 75 in theilweiser Verföhrung, und die gesammten eingegangenen Beyträge mit 69,372 fl. 53% fr. C. M., 10,452 fl. 39% fr. in Obligationen, 105 Paar Schuhen und 12 Mehen Erdäpfel.

3) S a n d e l.

Im Jahre 1826 passirten die Donau aufwärts durch die Brücke zwischen Pesth und Ofen: Weizen 1,058,490

Mehlen, Haselnuß 100,100 Mehlen, Korn 54,200 Mehlen, Gerste 81,454 Mehlen, Hafer 1,071,870 Mehlen, Hirse 67,550 Mehlen, Mais (Kukuruk) 179,850 Mehlen, Knoppfern 23,600 Mehlen, Wein 53,050 Eimer, Tabak 323,000 Centner.

Durch den k. k. Kämmerer, Major ic. ic., Franz Grafen v. Deym, wurde ein Verein unter der Firma einer k. k. priv. österr. National-Handels-Compagnie gegründet, welche nur noch die Allerhöchste Bestätigung erwartet.

Im Jahre 1826 sind in dem Freyhafen von Fiume, außer den größeren Fischer- und anderen mit Victualien beladenen Fahrzeugen, 2347 Schiffe ein- und 2377 ausgelaufen. Auf den Werften des ungarischen Küstenlandes sind seit dem 8. Nov. 1822 bis letzten December 1826 12 neue große Kauffahrtschiffe erbaut und 2 ausgebessert worden; gegenwärtig sind wieder zwey neue im Baue.

In dem Freyhafen von Triest sind im Jahre 1826 702 große Seeschiffe und 7762 Küstenfahrer, zusammen 8452 Schiffe eingelaufen, und 690 große Seeschiffe und 7762 Küstenfahrer, zusammen 8443 Schiffe ausgelaufen. Unter den angekommenen großen Seeschiffen befinden sich 399, unter den abgegangenen 409 österreichische.

4) Wohlthätige Anstalten.

Ben der am 7. Jänner 1827 zum Besten der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten in den k. k. Redoutensälen abgehaltenen, mit einer Lotterie verbundenen Redoute ist theils durch die milden Beyträge Sr. Maj. des Kaisers, dann mehrerer Erzherzoge und anderer Wohlthäter, theils durch den Absatz der Lotterie-Lose und der Eintrittskarten zur Redoute eine reine Einnahme von 2715 fl. 7 kr. E. M. erzielt worden.

Am 19. Febr. 1827 wurde die von Sr. k. k. Maj. alljährlich zum Vortheile der im Versorgungshause zu St. Marx sich befindenden armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder bewilligte musikal. Akademie in dem k. k. großen Redoutensale abgehalten, bey welcher die Einnahme sehr reichlich ausfiel.

Am 5. Nov. 1826 wurde die zum Vortheile des Witwen-Institutes der Wiener medicinischen Facultät bewilligte Redoute abgehalten, welcher dieses Institut eine bedeutende Unterstützung verdankt.

Die zum Vortheile des Pensions-Institutes der bildenden Künstler am 26. Nov. 1826 abgehaltene Redoute bezweckte eine reichliche Einnahme.

Am 29. July 1826 wurde die Grundsteinlegung bey dem neuen Erweiterungsbaue des von Sr. Maj. für arme Badebedürftige gewidmeten Wohlthätigkeitshauses zu Baden von Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherz. Anton im Nahmen Sr. k. k. Maj. vollzogen.

Nach Ausweis hatte das Armen-Institut der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien vom 1. Nov. 1825 bis letzten October 1826 bey den 32 Stadt- und Vorstadt-pfarr-Cassen empfangen 96,659 fl. 12 $\frac{1}{2}$ kr. E. M., und das Stammvermögen betrug 696,737 fl. 21 kr. Vetheilt wurden mit tägl. 8 kr. E. M. 162 Köpfe, mit tägl. 6 kr. 559 Köpfe, mit tägl. 4 kr. 1325 Köpfe, mit tägl. 2 kr. 1559 Köpfe. Dann sind vom 1. Nov. 1825 bis letzten Oct. 1826 an zeitlichen Aushülfsen für Dürftige 10,358 fl. 24 kr. E. M. ausbezahlt, und geprüfte Arme sowohl in ärztlicher Hülfe und Arzneyen unterstützt, als auch in das Badner-Bad und in die hiesigen Donaubäder unentgeltlich angewiesen worden.

Zur Vermehrung des Fonds für arme aus dem k. k.

Blinden-Institute getretene Jöglinge wurde von Franz Nully in Verbindung mit einigen anderen Menschenfreunden am 5. Febr. 1827 in dem Saale zur Kettenbrücke in der Leopoldstadt eine Tanzunterhaltung veranstaltet, woben ein reiner Ertrag von 560 fl. 30 kr. W. W. sich ergab.

Am 18., 20. und 22. März 1827 wurden zu Prag auf dem Haustheater des k. k. wirtsch. geh. Rathes Christian Grafen von Clam-Gallas, Vorstellungen zum Vortheile des Hospitals der Prager barmherzigen Brüder von eben jener adeligen Gesellschaft gegeben, welche bereits durch eine lange Reihe von Jahren ihren menschenfreundlichen Eifer zur Unterstützung sowohl dieses, als auch des Institutes der Elisabethinerinnen auf das rühmlichste bewährt hat; der diesjährige Beytrag belief sich auf 7300 fl. W. W.

Ein Verein von Damen zu Lemberg hat zum Vortheile des Institutes der barmherzigen Schwestern und für andere wohlthätige Zwecke gegen 600 Gegenstände von verschiedenem Werthe bey mehreren Wohlthätern gesammelt, und dieselben bey Gelegenheit einer am 15. Juny 1826 von diesem Vereine gegebenen Tanzunterhaltung ausgespielt. Dabey hat sich aus der Veräußerung der Lose und für die Eintrittskarten ein reiner Ertrag von 3655 fl. 6 kr. E. M. ergeben.

Zur Beförderung der von einem Privat-Vereine unternommenen Unterstützungs- und Beschäftigungsanstalt für die ausgetretenen Jöglinge des Blinden-Institutes wurde am 15. Oct. 1826 durch Franz Arming, k. k. Rechnungs-Official, eine musikalisch-declamatorische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale veranstaltet, woben sich ein reiner Ertrag von 1169 fl. 40 kr. W. W. ergab.

Eben dieser Menschenfreund hat am 23. July 1826 zu Linz im landständischen Redoutensale zum Vortheile der dortigen Blindenanstalt eine große musikalische Akademie veranstaltet, deren reiner Ertrag 191 fl. 35 kr. W. W. ausmachte.

Nach einer Haupt-Übersicht befanden sich mit Ende December 1826 in dem allgemeinen Krankenhause 1762 Personen, in Verpflegung des Findelhauses 15,200 Kinder, im Waisenhause 2596 Kinder, in dem Versorgungshause am Alserbache 290, im langen Keller 81, in der Währingergasse 670, zu Mauerbach 649, zu Ybbs 721 Personen; in der freywilligen Arbeitsanstalt waren 137 Personen. Vetheilt wurden: aus der Bürgerlade 1166, vom großen Armenhaus-Fonde 6274, vom Johannesspitals-Fonde 447, vom Hospitals-Fonde 148, vom Landwehr-Fonde vom Jahre 1809 23, vom Armeninstituts-Fonde 3810, und aus dem disponiblen Wohlthätigkeits-Fonde 285 Personen.

Nach Ausweis des allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institutes stieg mit letztem Jänner 1827, als dem fünften Jahrestage seiner Gründung, durch die Aufnahme von 226 neuen Mitgliedern die Zahl der Gesellschaftsglieder, mit Abrechnung von 14 Verstorbenen und 4 Gelöschten, auf 1731. Das effective, aus den zu 5 Procent fruchtbringend angelegten Capitalien und dem baren Cassa-Reste bestehende Vermögen des Institutes stieg im Laufe des 4. Verwaltungsjahres auf 484,749 fl. 47 kr. Mit Hinzurechnung der rückständigen Activ-Forderungen, und nach Abschlag der Passiv-Posten, beträgt das reine Activ-Vermögen 493,802 fl. 20 kr. E. M. Von diesem Vermögen waren bis Ende Jänner 1827 bereits 61 Capital-Posten im Betrage von 479,632 fl. 12 kr. auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen 23,981 fl. 36 kr. ertragen. Rechnet man hiezu die laufenden Jahresbeyträge der Mitglieder mit 36,280 fl.,

so zeigt sich eine jährliche Einnahme von 60,261 fl. 36 kr. Die Zahl der angewiesenen Pensionen belief sich mit letztem Jänner 1827 auf 15, worunter 11 Witwen- und 4 Waisen-Pensionen, welche zusammen im abgelaufenen Verwaltungsjahre eine Ausgabe von 3534 fl. 10 kr. erheischten. Die Verwaltungskosten betrugen 1786 fl. 27 kr. Daher beliefen sich die Gesammt-Auslagen des Institutes auf 5320 fl. 37 kr., welche Summe durch die eingegangenen Geschenke und andere außerordentliche Zusätze bis auf den Betrag von 188 fl. 2 kr. gedeckt wurde, so daß sämtliche übrige Cassen-Empfänge zur reinen Vermehrung des Stamm-Vermögens mit der Summe von 85,503 fl. 14 kr. verwendet werden konnten.

Die Rechnungs-Abschlüsse der vereinigten ersten österreichischen Spar-Casse und allgemeinen Versorgungsanstalt mit 31. Decemb. 1826 zeugen von neuen gesegneten Fortschritten dieser Anstalten. Diese Institute verwalteten am 31. Dec. folgendes Vermögen:

a) Die Spar-Casse	3,579,485 fl. 31 kr. E. M.
b) Die seit 3. Oct. 1826 mit ihr verbundene Auswechslungs-Casse	772,622 fl. 14 kr. „
c) Die allgem. Versorgungsanstalt	602,253 fl. 21 kr. „

Im Ganzen 4,954,361 fl. 6 kr. E. M., welcher Vermögensstand durch die bevorstehenden Ergänzungen der bey der allgemeinen Versorgungsanstalt bestehenden theilweisen Einlagen noch eine Vermehrung, und zwar:

- a) bey der Jahres-Gesellschaft 1825 mit 1,422,523 fl. 55 kr. E. M., und
 b) bey der Jahres-Gesellschaft 1826 mit 742,999 fl. 4 kr. E. M., mithin im Ganzen eine Erhöhung auf 7,119,884 fl. 5 kr. E. M. erwarten läßt. Der Activstand der ersten österr. Spar-Casse und allgemeinen Versorgungsanstalt betrug mit letztem Dec. 1826:

a) an eigenthüml. Spar-Cassen Capital	65,726 fl. 21 kr. E. M.
b) an Pensions-Fond	8,241 „ 10 „ „
c) an vorhinein erhaltenen Escompte und Zinsen	25,043 „ 7 „ „
d) an eigenem Fond der Auswechslungs-Casse	2,195 „ 36 „ „
e) an Administrations-Fonds der allg. Versorgungsanstalt ..	7,181 „ 7 „ „
f) an Reserve-Fonds eben dieser Anstalt	51,599 „ 30 „ „

Zusammen in 139,986 fl. 51 kr. E. M.

Mit 31. Dec. 1826 zählten die Spar-Casse 17,555, die Versorgungsanstalt 15,490, mithin zusammen 31,045 Interessenten. Im Laufe des Jahres 1826 waren verkehrt worden: bey der Spar-Casse 24,283,241 fl. 12 kr. E. M., bey der allgemeinen Versorgungsanstalt 1,625,929 fl. 10 kr. E. M.

Die auf wechselseitige Theilnahme für Österreich unter der Enns begründete k. k. priv. Brandschaden-Versicherungsanstalt zählte am Schlusse des ersten Halbjahres 1826 68,696 Theilnehmer; der Stand des eingezeichneten Versicherungs-Capitales war 29,510,675 fl.; die Zahl der versicherten Haupt- und Nebengebäude betrug 138,029. Die Anstalt wurde im Laufe dieses halben Jahres zur Vergütung von 41 Feuersbrünsten in Anspruch genommen, wozu 61,295 fl. verwendet wurden.

Der Spar-Casse-Rechnungs-Abschluß im Markte

Ober-Hollabrunn am 1. Dec. 1826 gab folgende Resultate: Seit dem ersten Rechnungs-Abschlusse im J. 1825 hat sich die gesammte Verkehrssumme von 29,717 fl. 2 kr. auf 194,186 fl. 24 kr. Conv. Münze gehoben. Werden hievon die Ausgaben mit 64,246 fl. 17 kr. abgezogen, so erweist sich ein Cassen-Stand von 39,940 fl. 7 kr. Conv. M. Die Zahl der Interessenten stieg von 205 auf 372, die Einlagensumme derselben von 14,139 fl. 18 kr. auf 43,642 fl. 5 kr. Conv. M.

Das Nahmensfest Sr. Maj. des Kaisers am 4. Oct. 1826 feyerten die Gemeinden Leopoldstadt und Jägerzell zu Wien durch die Legung des Grundsteines zu einem Armen-Versorgungshause.

Durch den menschenfreundlichen Grafen Nicolaus Zichy von Vasanyk wird in dem Marktflecken Balassa Gyarmath in Ungarn ein Krankenhaus errichtet.

Die herrschaftlichen Läufer haben am 1. May 1827 ihren gewöhnlichen Wettlauf im Prater abgehalten, und von den Geschenken, welche sie bey diesem Anlasse erhielten, einen Betrag von 100 fl. W. W. der Gesellschaft adeliger Frauen, einen gleichen dem k. k. Invaliden-Fond übergeben, und 410 fl. zur Unterstützung der Witwen und Waisen ihrer Kameraden verwendet.

5) Neue Bauanlagen.

Am 8. August 1826 wurde zu Pesth die im dortigen Stadtwaldchen erbaute Draht-Kettenbrücke eröffnet. Diese Brücke, die erste Hängebrücke in Ungarn, ist 72 Fuß lang, 6 Fuß breit, hängt auf vier eisernen, 4' 10" hohen, 4½ im Durchmesser haltenden, hohl gegossenen Säulen, welche nicht festgemauert sind, sondern sich bey mehr oder weniger Belastung der Brücke vor- und rückwärts mitbewegen können; auf derselben sind eiserne Kästen angebracht, in welchen die Ketten durch Polzen befestigt sind. Von einer Säule zur andern, über dem Wasser, hängen auf jeder Seite, 9 Schuh hoch, zwey Ketten übereinander, jede ist aus zwey neben einander laufenden Drahtseilen vergliedert, zu jedem Seile wurden 40 Drahtäden verwendet, jeder derselben trägt 3 Etr. in der Spannung, die den Ketten über der Brücke gegeben ist. Die von den Säulen schräg zu den Befestigungs-Fundamenten abgehenden Seile, welche 4 Klafter lang aus Einem Stücke erzeugt sind, und im Grunde an gußeiserne Platten gehängt werden, sind aus 90 Drahtfäden gemacht. Von den Tragketten hängen über die Verbindungspole in senkrechter Richtung auf jeder Seite 25 Schnüre auf die Bahn herab, welche aus 12 Drähten gemacht, und an welchen die eisernen Schienen oder Längenträger durch Schrauben befestigt sind. Auf den Trägern liegen, querüber, die lerkhölzernen Tramen, und auf denselben der Länge nach 2½ lerkhbaumene Pfosten, und bilden eine in der Mitte erhobene Gehbahn; auf dieser befindet sich als Geländer ein Drahtnetz. Alle Bestandtheile sind mit schwarzer Oelfarbe bestrichen. Diese Brücke hat ein Tragvermögen von 960 Etr.; da man seines Flächenmaßes wegen nur 360 Etr. mögliche Last darauf bringen kann, so zeigt sich ein Superplus an Tragvermögen von 600 Etr. Sie unterscheidet sich von den bestehenden Drahtbrücken dadurch, daß sie nicht auf langen Drahtseilen, sondern auf aus 6 Schuh langen Seilen vergliederten Ketten hängt. Der Bauer dieser Brücke wurde von Anton Friß, bürgerl. Siebmacher in Wien, geleitet und nach seinem eigenen Plane ausgeführt, die Drahtarbeit von ihm selbst erzeugt, die eisernen Bestandtheile nach seiner Angabe herbeschafft,

und das Ganze um den Preis von 2240 fl. E. M. hergestellt.

Seit 7. November 1826 besteht eine von Sr. Kais. Hoheit und Eminenz, dem durchl. Erzherzoge Rudolph über einen Arm der March zu Kremsier erbaute Kettenbrücke, deren Länge im Lichten, zwischen den an beiden Ufern erbauten Pfeilern, 68 Fuß, und die Breite 12 Fuß beträgt. Die Brückenbahn hängt an 4 Tragketten unter einem Aufhängewinkel von 21 Gr. 32 Min., und jede dieser Ketten besteht aus 2 Schmiedeeisenstangen, von denen jede Seite $\frac{1}{2}$ Zoll misst, also 0,64 Z., welche zusammen einen Querschnitt von 512 Quadrat-Zoll geben; 30 Hängestangen von 0,25 Zoll Querschnitt tragen die 2 geschmiedeten Tragketten, welche 2 Zoll hoch und $\frac{1}{2}$ Zoll dick sind. Die Spannketten, von demselben Durchschnitte wie die Tragketten, laufen unter einem Winkel von 28 Gr. 30 Min. zum Horizonte herab. Das ganze Tragvermögen dieser Brücke besteht sammt eigenem Gewichte und Spannung aus 105,939 Pfund. Die zufällige größte Belastung, nämlich Menschengedränge, kann höchstens auf 2400 Pf. auf die Quadrat-Klafter gerechnet werden, und betrüge also hier 54,000 Pfund, welche Last die Brücke auch ohne den mindesten Schaden tragen kann. Die Brückenbahn selbst besteht aus 15 Stück 7 Zoll breiten und 10 Zoll hohen Quers-Tramen, und 4 Stück 9 Zoll hohen und 9 Zoll breiten Längen-Tramen von Kiefernholz, und ist mit 3zölligen tannenen Pfosten belegt. Das Gewicht des sämmtlichen, bey dieser Brücke befindlichen Holzwerkes beträgt 15,062 Pfund, das Gewicht des Schmiedeeisens an der Brücke selbst 6420 Pfund, das übrige bey den Auslagspunkten und den Belastungspfeilern verwendete Eisen aber 4165 Pfund.

Durch die schon bestehende Actien-Gesellschaft wird in Wien nächst dem Schanzel über den Donau-Arm eine Kettenbrücke erbaut. Auch über den Wienfluß, den Heumagazinen an der Wien gegenüber, wird durch die k. k. Wasserbau-Direction eine Kettenbrücke errichtet.

6) Neue Straßen.

Welche Resultate der durch Privat-Concurrenz in Steiermark im Jahre 1825 geführte Straßenbau gemacht habe, erweist folgende Übersicht: Im Gräzer Kreise wurden in Allem 25,053 Current-Klafter, so wie über $\frac{6}{10}$ deutsche Meilen neue Straßen gebaut, wovon 1180 Kl. ganz hauffeemäßig, 4800 Kl. landartig, der übrige Theil aber halbhauffeemäßig hergestellt sind. Unter diesen Straßen ist die von Gnaß über St. Stephan und Kirchbach nach Grätz führende Gnaßer-Straße in einer Länge von 12,000 Kl. die vorzüglichste, und nach ihr kommt die von Feistritz nach Ubelbach führende Ubelbacher-Straße, in einem Ausmaße von 4563 Kl., besonders zu erwähnen. Im Brucker Kreise wurde im Ganzen eine Straßenlänge von 1581, und im Judenburg-Kreise von 5704 Kl. hauffeemäßig hergestellt. Im Marburger Kreise wurde die Herstellung einer neuen Verbindungsstraße durch die Bezirke Ober-Pettau, Wurmberg und Guttenhag, dann einer zweyten vom Markte St. Lorenzen durch den Bezirk Jaal nach der Kreisstadt eingeleitet. Im Eilster Kreise wurde die Verbindungsstraße des Windischgräzer mit dem Schol-Thale, dann der Straße über Lichtenwald und Rann nach Agram begonnen.

Durch einen Verein patriotisch gesinnter Männer wird zwischen Prag und Pilsen in Böhmen eine Eisenbahn errichtet, wozu bereits mehrere Vorarbeiten im Gange sind.

7) Patente und Circulare.

Unterm 7. July 1826, womit verordnet wurde, daß die Vorenthaltung oder Zueignung eingehobener landesfürstl. Steuergelder und die Theilnahme daran von nun an nach dem Strafgesetzbuche bestraft werde.

Unterm 14. July, wegen Errichtung einer Ararial-Mauth zu Ober-Aspang.

Unterm 15. July, womit der Besiß auswärtiger Lotterien-Lose verbothen wird.

Unterm 7. August, Bestimmungen gegen den Handel mit Sklaven und deren Mißhandlung betreffend.

Unterm 23. Aug., womit das Verboth des sogenannten Viribis-Spieles erneuert wird.

Unterm 28. Aug., womit das Aufhören der Privat-Mauth zu Schrems und die Einführung einer Ararial-Brückenmauth daselbst bekannt gemacht wurde.

Unterm 29. Aug., die Bestimmungen rücksichtlich des Wenigerbefundes bey den im §. 55. des Zollpatentes sub litt. e bezeichneten Versendungen der in dem §. 49. des Patentes aufgeführten Waaren betreffend.

Unterm 18. Sept., womit bekannt gemacht wurde, daß k. k. österr. Unterthanen in Zukunft von fremden Regierungen keine diplomatischen Anstellungen mehr annehmen dürfen.

Unterm 20. Sept., in Ansehung der Lustbarkeiten, als: Bälle, Tanzmusiken, Schauspiele in der heiligen Zeit insbesondere, und an den übrigen Tagen des Jahres überhaupt.

Unterm 2. Oct., die Regulirung der Mauthgebühren bey der Station Wolfsthal und der Jilial-Station Rittsee.

Unterm 4. Oct., womit die bestehenden Vorschriften in Beziehung auf die Fassungs-Quittungen über Leistungen an das k. k. Militär erneuert werden.

Unterm 4. Oct., die Einrichtung des Unterrichtsgeldes in Metallmünze betreffend.

Unterm 6. Octob., womit die Mauthen auf der Scheibler und Grefiner-Straße regulirt wurden.

Unterm 12. Nov., womit das Befugniß der Parteyen, die Post-Recepiße selbst zu schreiben, aufgehoben wurde.

Unterm 19. Nov. wurde bekannt gemacht, daß das Unterrichtsgeld auch an den auf dem flachen Lande bestehenden Gymnasien und philosophischen Lehranstalten in Metallmünze zu entrichten sey.

Unterm 23. Nov., womit der Ausgangszoll für den rohen und gehehlten Hanf herabgesetzt wurde.

Unterm 12. Dec., die Ausschreibung der Extra-Steuern für das Jahr 1827 betreffend.

Unterm 22. Dec., womit verordnet wurde, daß Capitalien, die bey gutsherrlichen Waisenämbtern für Mündel oder für Pflegebefohlene gemeinschaftlich angelegt sind, wenn die Vormundschaft oder die Curatel aufhört, ihren Eigenthümern baar zurückbezahlt werden müssen.

Unterm 27. Dec., in Ansehung des Verbothes, auf Regelpfaden, in Wirths- und Kaffehäusern Gewinne auszuspielen.

Unterm 8. Jänn. 1827, womit bekannt gegeben ward, daß Streitigkeiten über das Recht der Jurisdiction zwischen Dominien, oder Dominien und organisirten Magistraten auf dem Rechtswege, und zwar vor den Landes-richtern der betreffenden Provinz zu verhandeln seyen.

Unterm 8 Jänn., womit die Allerhöchste Entschlieſung vom 5. Dec. 1826 über die Frage: Wie die durch das Geſetz im Allgemeinen erklärte Ungültigkeit einer ohne freisämtliche Bewilligung geſchloſſenen Juden-Ehe in den vorkommenden einzelnen Fällen zur Wirkſamkeit gebracht werden ſoll, bekannt gemacht wurde.

Unterm 10. Jänn., womit der Verkauf der Kreuzparſifeln und Reliquien, ſo wie auch deren Beſchlagnehmung in Concurs- und Verlaſſenſchaftsfällen, dann die Übertragung derſelben an Katholiken als Erben verboten wird.

Unterm 19. Jänn., wegen Herabſetzung des Ausgangszolles für mehrere Seidengattungen.

Unterm 22. Jänn. wurde verordnet, daß durch den Nichtbetrieb die Perſonal-Gewerbe in Zukunft nicht mehr erlöſchen.

Unterm 25. Jänn., wurden die Vorſchriften bekannt gemacht, welche die politiſchen Behörden bey Ertheilung der Diſpenſen von Beybringung der Tauffcheine bey Eheverbindungen zu beobachten haben.

Unterm 3. Februar wurde beſtimmt, daß Profeſſoren, Lehrer und Gehülſen bey landeſfürſtlichen Lehranſtalten durch 3 Jahre, vom Tage ihrer Anſtellung an, nicht als ſtabil zu betrachten ſeyen.

Unterm 16. Febr., womit die Mauthbefreyung für die Fuhrn zum Baue und zur Erhaltung der Ararial-ſtraßen auch auf die Fuhrn zum Baue aller übrigen öffentlichen ſtraßen ausgehnet wird.

Unterm 3. März, über das Privat-Studium der Gymnaſial-Schulen und der Lehrfächer der höheren Studien-Abtheilungen.

Unterm 9. März wurde verordnet, daß auch größere Erbſteuer-Beiträge von öffentlichen Credits-Papieren nach dem Courſe, den dieſe am Todestage des Erbſäſſers hatten, in C. M. berichtet werden können.

Unterm 12. März hiñſichtlich der Frage, ob pfarrliche Zeugniſſe zur Übernahme von Findlingen als öffentliche Urkunden anzusehen ſind?

Unterm 22. März, womit das Abzugsrecht in Vermögens-Exportations-Fällen zwischen den k. k. Erbſtaaten und der Freyſtadt Krafau aufgehoben wird.

Unterm 27. März wurde bekannt gemacht, daß Han- delfonde künftig in C. M. auszuweiſen ſeyen.

Unterm 31. März, die Belohnungen für Lebensret- tungen betreffend.

Unterm 5. April, womit die Modalitäten bekannt gemacht wurden, unter welchen die Ausführung der Waffen und ſonſtigen Kriegsbedürfnisse geſtattet wird.

Unterm 10. April, wurde verordnet, daß die näch- ſten Verwandten des Verſchuldeten bey ſchweren Poli- zej-Übertretungen eben ſo wenig, wie bey Verbre- chen, verbunden ſeyen, ein Zeugniß abzulegen.

Unterm 14. April, womit bekannt gemacht wurde, daß die Beſpannung der Separat-Wagen der k. k. fah- renden Poſtenanſtalt vom 1. May 1827 angefangen, den Weg- und Brückenmauthen unterliege.

Unterm 26. April wurde verordnet, daß die in An- ſetzung der Rechtsſachen der Gerichts-Inhaber beſtehen- de Verordnung vom 17. Oct. 1791 auch auf alle jene Fälle der freywilligen Gerichtsbarkeit ausgehnet werde, wo der Gerichts-Inhaber als Partey zu betrachten iſt.

Unterm 27. April wegen Eröffnung der unentgeltli- chen Donau-Badeanſtalt in Wien.

Unterm 5. May, wegen Regulirung der Mauthen

auf der Hirtenberger ſtraße, ſo wie auf den vormahl- gen waldämtlichen ſtraßen.

Unterm 6. May, betreffend das Verfahren in Fäl- len, wo in Abgang eines Todtenſcheines der Tod eines Vermißten durch Zeugen erwieſen werden will.

Unterm 8. May, die Befreyung der Leichenfuhrn und der ſie begleitenden Wagen von Entrichtung der Wegmauth betreffend.

Unterm 16. May, wegen Ausgabe neuer Interſſen- Coupons und Coupons-Anweiſungen zu den 22percenti- gen Conv. Münz-Obligationen über das mit Patent vom 29. März 1815 eröffnete Anlehen.

Unterm 18. May ward beſtimmt, wie in Zukunft die über Gewähr-Anſchreibungen und Laudemial-An- forderungen entſtehenden Streitigkeiten zu behandeln ſeyen.

Unterm 29. May, Vorſchriften zur Sicherung der genauen Beobachtung der hiñſichtlich der Tanzmuſiken unterm 20. Sept. 1826 kundgemachten Allerhöchſten Ent- ſchlieſung.

Unterm 9. Juny, in Betreff der Briefporto-Befreyung der Magiſtrate und nicht-landeſfürſtlichen Orts- gerichte in Ararial-Taſſachen.

8) Geburten.

Ihre k. k. Hoheit, die Erzherzoginn Elisabeth, Ge- mahlinn Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Rainer, Vice- Königs des lombardiſch-venetianiſchen Königreiches, iſt am 11. Jänner 1827 zu Mailand von einem Prinzen ent- bunden worden, welcher in der Taufe die Nahmen: Rai- ner, Ferdinand, Maria, Joh. Evang., Franz, Ignaz erhielt.

Ihre k. k. Hoheit, Erzherzoginn Henriette, Gemah- linn Sr. k. k. Hoheit, des Erzherzogs Carl, wurde am 21. April 1827 von einem Prinzen entbunden, welcher in der Taufe die Nahmen: Wilhelm, Franz, Carl erhielt.

9) Todesfälle.

Am 11. Dec. 1826 ſtarb zu Rio de Janeiro Leopold- dine, Gemahlinn des Kaiſers von Braſilien, Don Pedro I.

Am 25. Juny 1826 ſtarb Hr. Carl Ludw. Ferd. Balth. Marquis v. Beauffort, k. k. wirkſ. Kämmerer ic., alt 65 Jahre.

Am 27. Juny Se. fürſt. Gnaden, Hr. Franz Fürſt v. Kohary, k. k. wirkſ. geh. Rath u. Kämmerer ic., kön. ung. Hofkanzler ic., alt 61 Jahre, zu Carlsburg in Ungarn.

Am 5. July der wohllehwürdige Hr. Nicolaus Pa- cher, Dom-Dechant in Gurk und fürſtbiſchöſl. Conſiſto- rial-Rath zu Klagenfurt, alt 62 Jahre.

Am 10. July Hr. Cajetan Campi, Tonkünſtler, alt 66 Jahre.

Am 11. July der wohllehwürdige Hr. Abbe Franz Senſel, k. k. Rath, Curator an der k. k. Bibliothek und Dr. der Philoſophie, alt 76 Jahre.

Am 19. July Hr. Leopold v. Giuliani, pens. k. k. Hofrath und Schatzmeister des Ordens der eiſernen Kro- ne, alt 85 Jahre.

Am 24. July Hr. Philipp Herzl, bürgerl. Buchhänd- ler, alt 58 Jahre.

Am 24. July Hr. Carl Haas, bürgerl. Buchhändler, alt 36 Jahre.

Am 3. Aug. Hr. Franz Muher, der Arzneykunde Doctor, alt 74 Jahre.

Am 16. Aug. Hr. Ulrich Sauer, der Chirurgie Dr. und k. k. Kreis-Wundarzt im W. u. W. W., alt 73 J.

Am 22. Aug. zu Neapel der k. k. Feldmarschall-Lieutenant Freyherr v. Koller, alt 59 Jahre.

Am 28. Aug. Hr. Friedrich Hennig, k. k. Hoffhauspieler, alt 46 Jahre.

Am 30. Aug. der wohllehrwürdige Hr. Theodor Zwetler, Prior und Pfarrer des Stiftes Schotten, alt 67 J.

Am 7. Sept. zu Baden Hr. Georg Edl. v. Scheidelein, k. k. Reg. Rath, em. Prof. des österr. Privatrechtes etc., alt 78 Jahre.

Am 9. Sept. Hr. Johann Ritter v. Schloßnigg, Hofrath bey der k. k. allgem. Hofkammer, alt 51 Jahre.

Am 13. Sept. Hr. Heinrich Fels, k. k. priv. Großhändler, alt 49 Jahre.

Am 13. Sept. Hr. Franz Graf Rhevenhüller, k. k. Kämmerer, alt 54 Jahre.

Am 19. Sept. zu Gebzidowich in Galizien der wohllehrwürdige P. Bonifacius Wurmbrand, Provinzial der barmherzigen Brüder, alt 46 Jahre.

Am 22. Sept. Hr. Nicolaus Graf von Zichy-Basanykó, k. k. Kämmerer, alt 76 Jahre.

Am 26. Sept. Hr. Franz Ritter v. Brenner-Felsach, k. k. Hofrath bey der obersten Justizstelle, alt 52 Jahre.

Am 26. Sept. auf dem Schlosse Smeczna in Böhmen, Hr. Carl Graf von und zu Elam-Martiniß, Commandeur des österr. Leopold-Ordens, alt 67 Jahre.

Am 28. Sept. Se. Exc. Hr. Carl Graf Zichy-Basanykó, k. k. geh. Rath und Kämmerer, Staats- u. Conferenz-Minister etc., alt 74 Jahre.

Am 16. Oct. Hr. Peter Anton Montibeller, Dr. der Rechte, auch Hof- und Gerichts-Advocat, alt 68 Jahre.

Am 19. Oct. Hr. Aloysia Weber, k. k. Hoffhauspielerinn, alt 23 Jahre.

Am 24. Oct. Hr. Leopold Müller, akad. Kupferstecher, alt 36 Jahre.

Am 28. Oct. Hr. Martin Wikosch, k. k. Rath, em. Prof. der allgem. Welt- u. österr. Staatsgeschichte etc., alt 75 Jahre.

Am 28. Oct. der hochw. Hr. Adrian Gretsck, Dr. der Theol. und Pfarrer zu Gumpendorf, alt 73 Jahre.

Am 29. Oct. Hr. Joh. Christoph Zwengelt, k. k. Hofrath, alt 57 Jahre.

Am 17. Nov. Hr. Carl v. Lesne, k. k. Stabs-Feldarzt, Leib-Chirurg Sr. k. k. Hoheit des Erzherz. Carl etc., alt 69 Jahre.

Am 13. Dec. Hr. Leop. Eberl, der Heilkunde Dr., und Regiments-Arzt bey der 2. k. k. Feld-Artillerie-Reg., alt 61 Jahre.

Am 16. Dec. Se. Exc. Hr. Phil. Carl Graf v. Öttingen-Wallerstein etc., Ritter des gold. Vlieses, Obersthofmarschall, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, Staats- und Conferenz-Minister etc., alt 68 Jahre.

Am 16. Dec. Hr. Leonhard Ehen, bürgerl. Wundarzt und Geburtshelfer, alt 47 Jahre.

Am 19. Dec. der hochw. Hr. Jos. Chrysost. Pauer, Bischof zu St. Pölten, apostol. Vicar der k. k. Diocese etc., alt 71 Jahre.

Am 22. Dec. Hr. Johann Tetzsch, der Arzneyk. Dr. u. k. k. Polizey-Bezirksarzt, alt 65 Jahre.

Am 24. Dec. der wohllehrwürdige Vater Don Ignaz Thomas, Propst des Barnabiten-Collegiums zum heil. Michael, alt 45 Jahre.

Am 30. Dec. Se. Exc. Hr. Aug. Ernst Freyherr v. Steigentesch, Ritter mehr. Orden, k. k. geh. Rath und General-Feldwachtmeister, alt 54 Jahre.

Am 30. Dec. Hr. Joh. le Vasseur, der Heilkunde Dr., alt 62 Jahre.

Am 1. Jänner 1827 Hr. Maxim Freyh. v. Baumgarten, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, alt 58 J.

Am 5. Jänn. zu Klagenfurt der hochwürdigste Fürstbischof von Gurk, Jacob Peregrin Paulitsch, alt 76 Jahre.

Am 15. Jänn. Hr. Anton Hildenbrand, bürgerl. Wund- und Geburtsarzt, alt 55 Jahre.

Am 2. Febr. Se. Exc. der hochw. Hr. Aloys Reichsgraf von Harrach zu Rohrau, des hohen deutschen Ordens Ritter, Land-Comthure der Valley Österreich etc., k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und General-Feldmarschall-Lieutenant, alt 59 Jahre.

Am 20. Febr. Hr. Leopold Anton Göllis, der Heilkunde Dr., k. k. Sanitäts-Rath etc., alt 62 Jahre.

Am 22. Febr. Hr. Carl v. Smetana, der Chirurgie Dr., Operateur, pens. k. k. Regiments-Arzt etc., alt 53 J.

Am 28. Febr. Hr. Carl Rüger, k. k. Hoffhauspieler, alt 45 Jahre.

Am 8. März Hr. Anton Danko, der Arzneyk. Dr., alt 31 Jahre.

Am 9. März Hr. Joh. Dür, Primar-Wundarzt des Bürgerospitals zu St. Mary, alt 75 Jahre.

Am 20. März Hr. Adam Joh. Braun, Mahler etc., alt 79 Jahre.

Am 23. März Hr. Jos. Steinbauer, der Heilkunde Dr., alt 64 Jahre.

Am 24. März Hr. Friedr. Wilh. Aug. Krause, Vorsteher einer k. k. priv. Erziehungsanstalt, alt 60 Jahre.

Am 26. März der berühmte Musik-Compositour, Ludwig van Beethoven, alt 57 Jahre.

Am 27. März Hr. Joh. Mich. Mozart, bürgerl. und magistrat. Wund- und Geburtsarzt, alt 57 Jahre.

Am 29. März Hr. Eduard Guldener v. Lobes, Dr. der Medicin, k. k. n. öst. Reg. Rath und Landes-Protomedicus etc., alt 64 Jahre.

Am 29. März Hr. Anton Kallauer, Prof. an der k. k. Akademie der bildenden Künste, alt 59 Jahre.

Am 10. April Hr. Carl Jos. Hiss, der Arzneykunde Dr., alt 66 Jahre.

Am 18. April Hr. Franz Sigl, Kirchenpropst an der Metropolitankirche zu St. Stephan, alt 49 Jahre.

Am 26. April Hr. Joh. Wächter, erster geistl. Rath des k. k. Consistoriums A. E., Superintendent etc., alt 59 Jahre.

Am 6. May Hr. Anton Neumann, pens. k. k. Hof-sänger, alt 56 Jahre.

Am 8. May Hr. Claudius Ritter v. Fülljod, k. k. wirkl. Hofrath etc., alt 56 Jahre.

Am 11. May Hr. Gottfried Seidl, der Arzneykunde Dr., alt 46 Jahre.

Am 14. May Hr. Vincenz Graf Orsini zu Rosenbergh, k. k. Kämmerer, Erbland-Hofmeister in Kärnthen etc., alt 62 Jahre.

Am 21. May Hr. Franz v. Terrini de Monte Var-
di, pens. k. k. Civil-Bau-Director und acad. Rath der
bildenden Künste, alt 81 Jahre.

Am 26. May Se. Exc. Hr. Vincenz Reichsgraf v.
Straßoldo, k. k. geh. Rath u. Kämmerer ic., alt 82 J.

Am 5. Juny Hr. Joseph Vincenz Degen Ritter v.
Ellenau auf Trautensfels, k. k. n. öst. Reg. Rath, Di-
rector der k. k. Hof- u. Staats-Ararial-Buchdruckerey ic.,
alt 66 Jahre.

Am 14. Juny Hr. Joseph Adalbert Pernold Ritter
v. Verwald und Bernthal, k. k. Hof- und Kriegs-Agent,
alt 67 Jahre.

Am 15. Juny Hr. Franz Freyh. v. Bedekovich zu
Komor, k. k. Kämmerer, Staats- u. Conferenz-Rath ic.,
alt 73 Jahre.

10) Ordensverleihungen.

Prinz Friedrich Kav. zu Hohenzollern, General der
Cavallerie und Hofkriegsraths-Präsident, wurde Ritter
des goldenen Vlieses.

Das Commandeur-Kreuz des kais. öst.
St. Leopolds-Ordens erhielt:

Hr. Daniel Fabian von Boberek, geh. Rath und
Vize-Präsident des Justiz-Senates bey dem kön. sieben-
bürgischen Gubernium.

Hr. v. Venotte, k. k. Bothschafter-Rath zu Rom.

Das Ritterkreuz dieses Ordens erhielt:

Hr. v. Dillinger, k. k. Hofrath.

Das Ritterkreuz des kön. ung. St. Ste-
phans-Ordens erhielt:

Hr. Joh. Bapt. Pascotini v. Ehrensels, Präsident
des Stadt- und Landrechtes zu Triest.

Hr. Alexis Nopcsa v. Felső-Szilvás, kön. siebenbü-
rgischer Hofrath.

Hr. Franz v. Paulovics, Hofrath der k. k. allge-
meinen Hofkammer.

Hr. Michael Benyovszky v. Benyov und Urbanow,
quiescirender Hofrath der kön. siebenbürg. Hofkanzley.

Den Orden der eisernen Krone erster
Classe erhielt:

Hr. Freyh. v. Lederer, k. k. Feldmarschall-Lieutenant.

Hr. Graf v. Fiquelmont, k. k. General und österr.
Gesandter am kön. sicil. Hofe zu Neapel.

Denselben Orden dritter Classe erhielt:

Cavaliere Paletta, jub. Chef-Wundarzt des großen
Spirals in Mailand.

11) Ehrenbezeugungen.

Fremde Orden, und die Allerhöchste Bewilligung,
selbe annehmen und tragen zu dürfen, erhielten:

Ihre k. k. Hoheiten, die Erzherzoge Ferdinand, Kron-
prinz, Franz Carl, Carl und Joseph, Reichs-Palatin
von Ungarn, das Großkreuz des neu gestifteten brasilian-
ischen Ordens vom südlichen Kreuze.

Se. Durchlaucht Hr. Fürst von Metternich, gleich-
falls das Großkreuz eben dieses Ordens.

Freyherr v. Stürmer, k. k. wirkl. geheimer, dann
Staats- und Conferenz-Rath; dann
Graf von Mercy und v. Genz, k. k. Hofrath, als
Dignitars dieses Ordens.

Se. Exc. Freyh. v. Stifft, k. k. wirkl. geh., dann
Staats- u. Conferenzrath, das Commandeur-Kreuz, und
Ritter v. Staudenheim, Dr. der Medicin, das Rit-
terkreuz dieses Ordens.

Joh. Emanuel Pohl, Custos des k. k. Naturalien-
Cabinetes, gleichfalls das Ritterkreuz dieses Ordens.

Den herzogl. Parma'schen Constantin
St. Georgs-Orden:

Heinrich Graf von Bellegarde, Staats- und Con-
ferenz-Minister, Feldmarschall und Obersthofmeister bey
Sr. kais. Hoheit, dem Erzherz. Kronprinzen, das Großkreuz.

Joseph Ritter v. Hammer, k. k. Hofrath und Hof-
Dolmetsch, das Commandeur-Kreuz.

Joseph Freyherr v. Gerliczy, Major von Hessen-
Homburg Inf. Reg., dann

Joseph v. Obenaus, k. k. n. öst. Reg. Rath und
Erzieher Sr. Durchlaucht des Herzogs v. Reichstadt, und
Anton v. Kernhoffer, Ober-Director der k. k. Patri-
monial-, Aulical- und Familien-Güter, das Ritterkreuz.

Den russisch-kaiserl. St. Annen-Or-
den zweyter Classe:

Alexander v. Illesy, General-Major.

Den russisch-kais. St. Vladimir-Or-
den vierter Classe:

Joh. Hartmann, Ober- und Stabsarzt der ersten
Arcieren-Leibgarde.

Das Ritterkreuz des kön. franz. Mili-
tär-St. Ludwigs-Ordens:

Alexander Cazeneuve de Braqueville, k. k. Major
in Pension.

Das Ritterkreuz der kön. franz. Ehren-
legion:

Jos. Witeschnik, Rechnungs-Official der k. k. Grund-
steuer-Regulirungs-Hofbuchhaltung.

Das Commandeur-Kreuz des königl.
sicil. Militär-St. Georgs-Ordens der Wie-
dervereinigung:

Caspar Lehmann, k. k. Hofrath und Referent bey
dem k. k. Hofkriegsrathe.

Jacob v. Neth, k. k. Hofrath und Ref. bey dem k. k.
Hofkriegsrathe.

Michael Freyherr v. Neustädter, Vorsteher der k. k.
Hofkriegs-Buchhaltung.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Peter Zannini, Hauptmann vom General-Quar-
tiermeister-Stabe.

Joh. Tartonydes, Unterlieut. vom 7. Jäger-Bat.

Das Ritterkreuz des königl. sicil. Con-
stant. St. Georgs-Ordens:

Anton Freyherr v. Rutschera, Hofkriegs-Secretär.

Den kön. niederl. Militär-Wilhelm-
Orden der vierten Classe:

Ignaz Friedr. Feisch, Capitän-Lieutenant von P'Espis-
ne Inf. Reg.

Das Ritterkreuz des großherzogl. tos-
can. St. Josephs-Ordens:

Thaddäus Tonelli, Hauptmann u. Transport-Com-
mandant.

Joseph Dirnbacher, Militär-Verpflegs-Adjunct.

Den päpstlichen Christus-Orden:
Freyherr v. Bazzetta, Gubernial-Vize-Präsident zu
Mailand.

Joseph Ant. Pilat, k. k. Hof-Secretär.

Das Ritterkreuz des kön. bayerischen Civil-Verdienst-Ordens der Krone:

Christian Graf v. Türkheim, Major in Pension.

Valentin v. Adamovich, kön. ung. Edelmann und bayer. Hofrath.

Se. k. k. Maj. haben dem Ingenieur-Major v. Vascani für das überreichte Werk: *Storia delle campagne e degli Assedj degli Italiani in Ispagna*, einen brillanten Chiffre-Ring einhändigen lassen.

Derselbe erhielt für eben dieses Werk von Sr. Maj. dem Könige von Preußen einen Brillantring.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben dem k. k. Rathe und pens. Controllor der Direction der fahrenden Posten, Christian Crusius, für die ihm unterbreitete Fortsetzung seines topographischen Post-Lexicons einen Brillantring einhändigen lassen.

Der Redacteur der allgemeinen Theaterzeitung, Adolph Bäuerle, hat für das Sr. Maj. dem Könige von Preußen gewidmete Erinnerungsbuch der Unterthanenliebe: „Gott erhalte Franz den Kaiser,“ eine große goldene Medaille, und für Überreichung eines Exemplares eine goldene Tabatiere erhalten.

Die große goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Joseph Drobnick, Amts-Director der Herrschaft Walsachisch-Meseritsch in Mähren.

Michael Ruchner, k. k. Kammerdiener.

Theophil Singer, Prämonstratenser-Priester und Dechant in Saach.

Cassian Jandl, emerit. Provinzial der österr. Piaristen-Propag.

Cajetan v. Blumenkron, pens. Znaymer Zoll- und Salz-Legstätte-Einnehmer.

Franz Sedelmayer, Rechnungsrath der Banco-Hofbuchhaltung.

Joh. Bapt. Ritter v. Lampi, k. k. akad. Rath und jub. Professor der Historien-Mahleren an der hiesigen Akademie der bildenden Künste.

Martin Reich, Feldkriegs-Commissär.

Michael Reichemer, Verwalter der Herrschaft Gobelburg.

Joseph Burgermeister, n. öst. Landschafts-Expedit-Director.

Ferd. Edl. v. Fragner, jub. Expedit. und Registrat.-Director bey dem k. k. allgemeinen Militär-Appellations-Gerichte.

Johann Kaufmann, Armen-Bezirks-Director bey St. Michael in Wien.

Dr. Büttner, Regiments-Arzt des Pontonier-Bat.

Dr. Ketterer, dirigirender Stabs-Feldarzt.

Nicephor Enzmann, Piarist und Gymnasial-Vice-Director zu Beneschau.

Emanuel Misch, Schöpffenmeister in Rutenberg.

Domenico Aspari, Lehrer der Figurenzeichnung an der Akademie der schönen Künste zu Mailand.

Die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Joseph Ant. Zober, Schreinermeister zu Komotan in Böhmen.

Ignaz Krach, galizischer Staatsgüter-Inspector.

Thomas Dostal, Wadowicer Kreis-Hauptschul-Director in Galizien.

Michael Votsch, Local-Director und Lehrer bey den Kronstädter Normal-Schulen in Siebenbürgen.

Joseph Wimmer, Schullehrer an der Hauptschule zu Ried.

Nicolaus Wittnigg, Tarnower Kreis-Wundarzt.

Martin Strzisch, Mährisch-Osttrauer Straßen-Commissär.

Georg Bucher, gewes. Tyroler Landeschützen-Unter-Commandant.

Maximilian Zwilling, Verwalter der Herrschaft Jaschluka in Schlesien.

Anton Borzucki, Hauptschul-Director in Jaroslau.

Blasius Djelak, Local-Caplan in Elgoth.

Johann Steiner, Lehrer an der Hauptschule in Wieselzka.

Joh. Bapt. Fürntratt, Lehrer der Muster-Hauptschule zu Grätz.

Dr. Eyro, zu Teschen.

Joseph Herzan, Hauptschul-Director zu Rutenberg.

Michael Weidenbann, Oberarzt des k. k. Lin. Inf. Reg. Fürst Esterhazy.

Die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille erhielten:

Trinius Schmon, Wegmeister zu Kappel in Steyermark.

Friedrich Steger, Amtsdiener bey der Posthofbuchhaltung.

Franz Krippel, k. k. reitender Hofsäger in Linz.

Franz Neuhauser, Lehrer der Zeichen- und Baukunst bey der Hermannstädter Normal-Hauptschule in Siebenbürgen.

Joseph Ebner, Kreiswundarzt zu Villach.

Johann Szeverovich, Oberlehrer zu Belovar in der Warassdiner Militär-Gränze.

Carl Einhart, Armenvater.

Carl Rambauser, Armenvater.

Johann Hartmann, Grundrichter und Armen-Bezirks-Director unter den Weißgärbern.

Johann Dirschenbacher, gewes. Lehrer der Kreis-Hauptschule zu Schwab.

Joseph Nowak, Lehrer zu Pirnik in Mähren.

Jos. Ludw. Kaufmann, Lehrer zu Borchdorf im Traunkreise.

Johann Hammerl, Unterlehrer im Bezirke des 1. walach. Gränz-Inf. Reg. in Siebenbürgen.

Wenzel Bosenitzky, Lehrer zu Tschnowitz in Mähren.

Franz Poscher, bürgerl. Glasermeister in Linz.

Johann Spielthener, ehemahl. Tyroler Schützen-Hauptmann.

Joseph Nettinger, Schul- und Musterlehrer zu Gay.

Leonhard Hofmann, Bäckermeister am Spiz.

Joseph Huemer, Bürger in Linz.

Mathias Kaufmann, ehemahl. Tyroler Schützen-Hauptmann.

Dr. Funk, zu Teschen.

Michael Gassenbauer, Bürger in Rutenberg.

Anton Masur, Lehrer zu Kremsir.

Wenzel Kubik, Lehrer in Plaz.

Carl Kafka, Zimmermeister zu Lemberg.

Die große silberne Civil-Ehren-Medaille erhielt:

Georg Leitgeb, Ortsrichter zu Eichtenau.

Die mittlere:

Alt, Chirurg zu Teschen.

Bujok, Richter zu Teschen.

Zwilling, Kaffner zu Teschen.

Die kleine:

Holtmayer, Wundarzt zu Teschen.

Botreckly, zu Teschen.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien hat zu wirklichen Mitgliedern aufgenommen:

Ferdinand Fürst v. Lobkowitz; August Longin Fürst v. Lobkowitz, Gouv. in Galizien; Ferd. Fürst v. Breitenheim; Aloys Fürst v. Liechtenstein; Caspar Graf v. Sternberg; Joh. Graf v. Barni-Corado; Math. Constantin Graf v. Widenburg; Joseph Graf v. Sedern; Philipp Graf v. Stadion; Ludwig und Adolph Graf v. Schönfeld; Franz Freyh. Krieg v. Hochfelden; Joh. Bapt. Freyh. v. Waldstätten; Joseph Freyh. v. Brudern; Joh. Bapt. Freyh. v. Gudenus; Jos. Freyh. v. Schack-Rattlow; Joh. Freyh. v. Stenisch; Lorenz Edl. v. West, Prof. zu Grätz; Franz v. Hopfen, k. k. Ober-Lieutenant und Calculator der 1. Classe im Cataster; Ernest v. Colonius; Franz Sartori, Vorsteher des k. k. Büchers-Revisions-Amtes in Wien; Carl Jurende, Wirtschaftsbesitzer; Joh. Mich. Baumgartner, k. k. n. öst. Straßenbau-Director; Joh. Heinrich Edl. v. Kremmer, Adjunct der k. k. Hof- und n. öst. Kammer-Procuratur; Joseph Kudler, Prof. der politischen Wissenschaften an der Universität zu Wien; Andreas Baumgartner, Prof. der Physik an der Univ. zu Wien; Carl Constantin Haberte, Prof. der Botanik an der Univ. zu Pesth; Adolph Pleischl, Prof. der Chemie zu Prag; Michael Stecker, Prof. der Landwirthschaftslehre zu Lemberg; Franz Niepl, Prof. der Naturgeschichte und Waarenkunde am k. k. polytechn. Inst. zu Wien; Ludwig Sacco, Physikus in Mailand; Ludwig Confagliahi, Prof. der Naturgeschichte zu Padua; Joseph Moretti, Prof. der Landwirthschaft und der allg. Naturgeschichte an der Univ. zu Pavia; Paul Partsch, Aufseher der k. k. vereinigten Naturalien-Cabinete; August Zink, Stadtarzt zu Fulnek; Wenzel Czihak, k. k. Rechnungsrath; Anton Hadler, Amtmann; Joseph Schmiedl, Verwalter; Georg Eiegel, Apotheker zu Braunau; Joh. Seydl, Buchhalter; Theodor Feistmantel, Wirtschafts-Dirigent; Joseph Wögerer, Samenhändler; Franz Jos. Kolb, Rechnungsführer.

Die k. k. Akademie der bildenden Künste zu Mailand hat dem k. k. n. öst. Reg. Rathe und beständigen Secretär der hiesigen Akad. der bildenden Künste, Joseph Ellmauer, das Ehrenmitglied-Diplom übersendet.

Die kön. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag ernannte den k. k. Hofrath und Historiographen

Joseph Freyh. v. Hormayr zu Hortenburg zu ihrem Ehrenmitgliede.

Se. k. k. Maj. haben nachstehenden Personen die Annahme des Diploms auswärtiger gelehrter Gesellschaften gestattet:

Dem Friedrich Jäger, Dr. der Arzneykunde, als correspondirendes Mitglied der Societät der Wissenschaften und Künste zu Neapel.

Dem Joseph Lauer, Secretär der mähr. schles. Ackerbau-Gesellschaft, als corresp. Mitglied der hannoveranischen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle, und des landwirthschaftlichen Vereines in Baiern, dann als Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Dresden.

Dem Michael Horrac, Rechnungs-Officialen bey der Verwaltung der Bundescasse zu Frankfurt, als Ehrenmitglied der Thüringisch-sächsischen Gesellschaft zu Halle zur Erforschung des vaterländischen Alterthumes und Erhaltung seiner Denkmale.

Dem Joseph v. Moor, Hauptzollamts-Controllor zu Linz, und dem Christian Brittinger, Apotheker zu Steyer, als Ehrenmitglied der kön. bairischen botan. Gesellschaft in Regensburg.

Dem Johann Grienberger, Amtmann der Herrschaft Ort, als Mitglied der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf in Baiern.

Dem Samenhändler Johann Kachler, als correspond. Mitglied der Ackerbau-Gesellschaft zu London.

Dem Vincenz Ritter v. Kern, ehemahl. Prof. der prakt. Chirurgie, als correspond. Mitglied der medicin. Chirurg. Akademie zu Neapel.

Dem Joseph Schmidberger, Chorherrn des Stiftes St. Florian, als Mitglied des Berliner Vereins zur Beförderung des Gartenbaues.

Dem Doctor der Arzneykunde Ritter v. Holzer als auswärtiges Ehrenmitglied der Jenaer mineralogischen Gesellschaft.

Dem Franz Freyh. Oeskey v. Oeska, k. k. Kämmerer, als ordentl. Mitglied der kaiserl. russischen Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau.

Dem Joseph Jädel, Oberbeamten des Wiener-Zementirungs-Amtes, als Mitglied der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.